

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Rechtsanzeige
Tageblatt Riesa
Heraus 1907
Postfach Nr. 50

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Amtshauptmanns Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Buchdruckerei
Dresden 1580
Ginalles
Riesa Nr. 50

Nr. 116

Donnerstag, 19. Mai 1938, abends

91. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7.30 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorabzahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Aufstellgebühr. Durch Vorbezug Rkt. 2.14 einjährl. Postgebühr (ohne Aufstellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pf., Einzelnummer 15 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabeklages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewöhnung für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzl. 45 mm breite mm-Zeile im Textteil 20 Pf. (Grundchrift: Petit 3 mm hoch). Aufstellgebühr 27 Pf., tabellarischer Satz 50%. Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingeladener Anzeigenstelle oder Probeabdrücke schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus. Wängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konturs oder Gravürgvergleich wird etwa schon bewilligter Nachdruck hinzufügt. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Vertriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59.

„Wir haben der Welt eine neue Erziehungsidee geschenkt“

Baldur von Schirachs Aufruf an die junge Führerschaft Österreichs

■ Salzburg. Auf einer großen Arbeitstagung der Führerschaft der österreichischen Hitler-Jugend in Salzburg sprach am Mittwoch der Reichsjugendführer Baldur von Schirach. Am Anfang einer Periode bat er Altjugend und er in Gegenwart sämtlicher Amtslehrer der Reichsjugendführung der Jugendbewegung Adolf Hitlers in Österreich seinen Aufruf, indem er die erzieherische Idee entwickelte, die Erfolg und Glück der Millionen-Gemeinschaft unserer deutschen Jugend in den vergangenen fünf Jahren begründete.

Es muß auch hier auf diesem Boden, so sagte er, das erzieherische Gesetz, das ebenso wie im Altreich sich aus der Kampfzeit der illegalen österreichischen Hitler-Jugend entwickelt hat, den bevorstehenden Einfall der Jugend für das Großdeutsche Reich bestimmen. Baldur von Schirach erinnerte an die Gebote des Führers über die Erziehung der Jugend, deren Selbstführung und freiwilliges Bekennen zum Staat und zur nationalsozialistischen Weltanschauung immer der Garant für die Begeisterung und Eintragsfreudigkeit der Jugend eines Volkes bleibe, deren Begeisterung aus der Kampfzeit und der gerade hinter uns liegenden Jahren in schöpferische Leistungen und sichtbare Werke für die Volksgemeinschaft umgesetzt werde. Von der Vergangenheit unterscheidet uns, das wir keine vereinsmäßige Zusammenfassung von Mitgliedern kennen, sondern ein erzieherisches Ideal besitzen, das uns und damit dem Reich die Herzen der jungen Menschen bringt. Denn das Geheimnis unseres Erfolges macht es aus, daß wir die Jugend und Modelle für sie selbst führen, einzehen, erziehen, anstreben und erziehen lassen.

Die Vergangenheit hat uns seine Erziehungsrevolutions gebracht, denn mit langen Saaten, kurzen Holen und Schillerträgen ist das nicht gelungen. Was die Jugendbewegung der Vergangenheit vollbracht hat, war nur ein Protest gegen die bürgerliche Gesellschaft. Wir haben heute der Welt eine neue Erziehungsidee geschenkt, die kein anderes Vorbild besitzt als uns. Niemand wurde

uns von anderen erzieherischen Einrichtungen abgetrennt oder beigegeben, um etwas im Staatsinteresse die Jugend zu erfaschen und auszubilden. Nein, wir kämpfen im Altreich und auch in Österreich für unseren eigenen nationalsozialistischen Staat, und indem wir diesen Kampf tatsächlich selbst übernehmen, prägen wir das Selbstführungsprinzip der Hitler-Jugend aus und schaffen eine unserem Heiligen entsprechende erzieherische Idee.

Der Reichsjugendführer erklärte dann, daß die Hitler-Jugend ihren sozialen Erziehungsauftrag in Österreich übernommen habe und an den sichtbaren Erfolgen im Altreich nun auch in diesem deutschen Land unter den Weg für ihr Handeln und Tun finde. Die Grundlage einer körperlichen Erziehung und Selbstbedienung zur Stärkung und Kräftigung des Körpers wie die Erziehung zum künftigen Empfinden, zu Sitte, Gewohnheit und Norm wie zu innerer Gläubigkeit und Charakterstärke würden nur auch hier ihre Verwirklichung erfahren. Aus dem reichen kulturellen Leben dieses deutschen Südostraumes würde die Erziehung der Jugend des ganzen Reiches wertvolle Impulse empfangen.

Treue, Kameradschaft und Zuverlässigkeit

Es sollte jeder immer der Tugenden eingedenkt sein, die allen Erfolg bedingen: die eigentliche große erzieherische Tat für ein Volk liegt darin, daß man in eine Jugend blinder Gehorsam, unerschütterliche Treue, bedingungslose Kameradschaft und unbedingte Zuverlässigkeit verwandelt.

Es wird, indem sich die deutsche Jugend dazu selbst erzieht, die Gewohnheit dafür gegeben, daß das kommende Geschlecht die nationalsozialistischen Tugenden auch niemals wieder vergibt. Die Begeisterung der Jugend unserer Tage verbirgt die Treue und Zuverlässigkeit dieses Reiches in alle Zukunft. Auf diese innere Begeisterung allein kommt es bei und deshalb an.

„Von Paris ist Befehl gegeben, die Augen zu schließen“

Französischer Zollbeamter über die riesigen Waffentransporte aus Frankreich nach Spanien — Neue Enthüllungen des „Jour“

■ Paris. Der „Jour“ veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über den Durchgangsverkehr ausländischer Waffen und Munition durch Frankreich nach Spanien. Dieser Waffenumschlag sei heute gewaltiger und umfangreicher als je zuvor. Er werde in einer solchen Fülle betrieben, daß die Versorgung auf dem Schiffsverkehrsweg völlig eingestellt sei und nur noch durch Eisenbahn und Kraftfahrzeuge erfolge. Die französischen Präfekten und Polizeibeamten hätten sich aus Angst um ihre Verantwortung gegen diesen Schmuggel einzuschüren.

Der Verleger des „Jour“ hatte auf dem Grenzposten Veribus eine Unterredung mit einem Zollbeamten. Auf die Frage, warum die französischen Zollbehörden nichts unternehmen, obwohl sie doch müßten, da fast jeder Kraftfahrzeug Waffen und Munition befördere, erwiderte dieser, von Paris sei Befehl gegeben worden, beim Zoll nichts zu öffnen und „Die Augen zu schließen“. In der vergangenen Woche habe ein großer mit Explosionsstoffen beladener Kraftfahrzeug auf der engen Bergstraße eine Panne gehabt und die nachfolgenden Wagen seien lange Zeit aufgehalten worden. Die benachrichtigte Präfektur habe telefonisch dem zuständigen Polizeihauptmann Anweisung erteilt, den ganzen Kraftfahrzeugen, koste es was es wolle, noch im Laufe der Nacht über die rotspanische Grenze zu schaffen.

Noch nie ist so viel Kriegsmaterial über die Grenze befördert worden, wie während der letzten zwei Monate; aber in der französischen Presse werde überhaupt nichts davon geschrieben. Rund 40 bis 50 Kraftfahrzeuge mit Waffen passierten täglich allein den französisch-spanischen Grenzposten Veribus. Die Rotspanier würden oft überhaupt nicht mit der Auto und Umladung fertig. Genau so verhalte es sich mit den Bahnbeförderungen. Vor sechs Wochen habe eine aus Barcelona nach Paris gekommene Abordnung von der staatlichen französischen Eisenbahngesellschaft das Zugabkommen erhalten, daß die aus Frankreich kommenden Güterzüge statt bis zum Grenzbahnhof Gerbolz bis zum spanischen Bahnhof Port-Van fahren dürfen, da das Bahnpersonal in Gerbolz die Umladung allein nicht mehr schaffen könne.

Nur eine einzige Grenzstelle zwischen Frankreich und Spanien gäbe es, an der ein Waffenumschlag nicht möglich sei, und zwar in Bourg-Madame, wo sich ein nationalgekennzeichneter Bürgermeister allen Machenschaften mit größter Energie widersteht.

Der Verleger des „Jour“ berichtet sodann noch, wie er erst am Montag dieser Woche in der Nähe von Perpignan einen großen Kraftfahrzeugen in der Fabrik zur rotspanischen Grenze beobachtete, in dem man deutlich einen schlecht verkleideten und überhaupt nicht abmontierten schweren Tank habe liegen können. Andere Kraftfahrzeuge seien ihm begegnet, die worn die französische Tricolore getragen hätten und an deren Rückseite eine spanische Aufschrift angebracht gewesen sei, die lautete: „Besiegenes Gemüte, nicht ansehen!“

Leiderfalls enthält der Bericht — und darin liegt seine Bedeutung für ganz Europa — wieder einmal die Doppelänglichkeit der französischen Außenpolitik. Sie bringt es fertig, teils im eigenen Parlament, teils auf obligaten Banketten, teils bei sonntäglichen Denkmalsenthalbungen und nicht zuletzt in dem sogen. Nichteinheitsauschuß den Grundzusatz der Nichteinheitszung als das Ideal hinzuholen, und sie lädt den französischen Ministerpräsidenten Daladier offiziell vor die Sonnentät gegenüber Italien auszusprechen — gleichzeitig aber vergibt sie Tag, an dem die direkte Einmischung Frankreichs zugunsten des Somalikrieges in Spanien nicht durch ständige Transporte über die Grenze an Kriegsmaterial aller Art und an Freimüll mit einer endlosen Liste von Tatsachen belebt würde. Wenn jetzt der südliche Außenminister Litvinow-Kinkelstein dem Vertreter Rotspaniens in Genua, weitere Unterstützung durch Lieferungen größten Maßstabes aufsuchte, so ist das angefachtes der Bevölkerung der Küstengewässer an der östlichen Spaniens durch die Seestreitkräfte Francos nur möglich aus der genauen sowjetisch-rotspanischen Kenntnis des Durchgangstransportes über die französische Grenze.

Nationaler Vormarsch in 60 Kilometer Breite

Hartes Ringen um den Zugang zur Levante-Ebene — Madrids Lebensmittelversorgung gefährdet

■ Bilbao. An der Teruel-front fehlten die nationalen Truppen am Mittwoch trotz des anhaltenden schwierigen Wetters, daß den Einfall der Artillerie und der Fliegmasse verhindert, ihren Vormarsch in einer Frontbreite von 60 Kilometern auf den östlich von Corbálan gelegenen Abschnitt fort.

Die Truppen des Generals García Escamez besetzen die Ortschaft Serrata und wichtige Verfestigungen im Camarena-Gebirge. Die Abteilung, die in Richtung auf Mora de Rubielos vorrückt, ließ den Ort Cabra de Mora hinter sich, während die Navarra-Division von Mosqueruela aus auf der Straße nach Süden vorbringt. Da sich die Rotspanier durchaus darüber klar sind, daß die

Verteidigung ihrer augenblicklichen Gebirgsfestungen, die das letzte Hindernis vor dem Einfall in die Levante-Ebene darstellen, von entscheidender Bedeutung ist, schaffen sie lieberhaft Verstärkungen aus anderen Gebieten heran und mobilisieren die Einwohnerchaft aller umliegenden Ortschaften zur Errichtung neuer Verteidigungsarbeiten.

Die durch den nationalen Vormarsch der letzten Tage bedrohte Levante-Ebene zwischen Castellón und Valencia ist eine der fruchtbaren Gebiete Spaniens, das von den Rotspanier höher in der rückstichtslosen Weise zur Verkürzung von Madrid ausgenutzt worden ist. Wie groß die Gefahr von den sowjetischen Machthabern eingeschätzt wird, kommt in der Tatsache zum Ausdruck, daß der

Bürgermeister von Madrid sich nach Valencia begeben hat, um dort die Frage der weiteren Verlagerung Madrids mit Lebensmitteln zu erörtern.

Miaja soll die Castellon-Offensive hemmen

■ Madrid. Von Madrid an die neue Front entsandt. ■ Bilbao. Wie aus Madrid gemeldet wird, hat der Befehlshaber der roten Zidarmee, Miaja, sein Hauptquartier von Madrid nach Castellon verlegt. Aus dieser Nachnahme geht deutlich hervor, daß der erfolgreiche nationalsozialistische Vorrück in Richtung Valencia im sozialistischen Lager ernste Bedrohung ausgelöst haben muß. Miaja, der seinerzeit bei der Verteidigung von Madrid eine ausschlaggebende Rolle gespielt hat, gilt als geschicktester Anführer der Rotspanier und wird besonders dann herangezogen, wenn die Situation äußerst schwierig wird.

Blutbad in den Pyrenäen

■ Flüchtlinge aus Rotspanien im Maschinengewehrholz

■ Paris. Am Mittwoch abend überschritten 30 Flüchtlinge aus rotspanischem Gebiet bei Oñati in völlig erschöpftem Zustand die französische Grenze. Sie erklärten, einer Gruppe von 180 Flüchtlingen anzugehören, die mit verschiedenen Verführern in der Nacht zum Dienstag die Grenze überschritten wollten. Als die Gruppe, die hauptsächlich aus jungen Männern, die dem roten Mobilisierungsbefehl entgegen wollten, bestand, sich der französischen Grenze bis auf etwa 8 Kilometer genähert hatte, waren plötzlich aus dem Dunkel zahlreiche rotspanische Schergen aufgetreten, die auf die Flüchtlinge mit Maschinengewehren und Pistolen ein heftiges Feuer eröffneten. Ungefähr 20 Flüchtlinge seien erschossen, etwa 50 andere hatten schwere Verletzungen erlitten und seien gefangen genommen worden. Der Rest habe sich in drei Gruppen verzerrt, während sich die andere, zahlmäßig stärkere, nach den Berichten verdeckt an.

Törichte Fragerie im Unterhaus

■ Labour-Abgeordnete lassen sich um das Schicksal der Spanienbolschewisten

■ London. Das Wiederaufleben des politischen Interesses an der spanischen Krise kam am Montag im Unterhaus in einer Reihe von Fragen zum Ausdruck, die an die Rede Mussolinis in Genua anknüpfen.

Der Labour-Abg. Arthur Henderson fragte, ob die britische Regierung eine Sicherung geben wolle, die spanische Regierung in ihrem Widerstand gegen den italienischen Druck auf Spanien der französischen Politik in Spanien“ zu unterstüten.

Unterstaatssekretär Butler erwiederte, der Druck möge verhindert sein, daß die guten Dienste der britischen Regierung der französischen wie der italienischen Regierung freizugeben werden, falls diese sie zu erhalten wünschen, um eine Vereinigung der Lage in Spanien zu beschleunigen.

Henderson fragte dann, ob angesichts der Tatsache, daß die Politik der französischen und der britischen Regierung gegenüber Spanien die gleiche sei, die britische Regierung zulassen wolle, daß die italienische Regierung einen Teil zwischen der britischen und die spanische Regierung treide. Butler erklärte, er nehme die Auslegung nicht an, die Henderson der Rede Mussolinis gebe, und könne die gewünschte Sicherung nicht geben.

Eine weitere Anfrage des konservativen Abg. Davidson, ob die britische Regierung ihre Haltung gegenüber Abesfällen ändern wolle, beantwortete Butler mit „Nein“.



Die Erfolge Francos vor Teruel

Auf ihrem Vormarsch gegen Valencia besiegten, wie gemeldet wird, die Truppen des Generals Franco die herrschende Bergstellung von Moqueruela, nachdem bereits am Dienstag das Dorf Corbálan von den nationalen Truppen erobert worden war. Die Levante-front von Teruel bis Alcañiz die Ebene am Mittelmeer stellt jetzt eine vollkommen gerade Linie dar. (Görlitz-Wagenborg — M.)

Zeitung für 20. Mai 1938

An dem Tage, an dem das deutsche Bauerntum zu grunde geht, geht das deutsche Volk ohne einen Kanonenstoß zugrunde. (Molte).

Eine Feierstunde zur Ehre der Mutter

Der Pflichtabend der NS-Frauenschaft Großenhain und des Deutschen Frauenverbandes gestern abend im Gasthaus zum Adler stand im Zeichen der Mutterehrengung. Geleitet wurde dieser Abend mit einem Vorspruch „Mutter“ und einem erzgebirgischen Volkslied „Ehr' Dein Mütterlein“, gefungen von der Singgruppe der NS-Frauenschaft. Im Anschluß hieran nahm die Frauenschaftsleiterin, Fräulein Wilse, das Wort. Nach Entblöten des Willommens grüßte sie die wiederum sehr zahlreich erschienenen Frauen und Mütter, ging die Leiterin dann eingehend auf die Bedeutung des Muttertages ein. Jedes Jahr im Mai, mit dem Neuerwachen der Natur, geben wir ganz besonders der Mutter und sind ihr in dieser Zeit neuer Dank und Lob. Mit der Übernahme und dem Neuaufbau des Deutschen Reichs durch den Nationalsozialismus rückte natürlich die deutsche Mutter und die deutsche Familie wieder in den Vordergrund, man schenkte ihnen wieder Achtung und Verehrung. Die bereits vorhandenen 300 nationalsozialistischen Mütterverbände sind der Ausdruck des Dankes für die deutsche Mutter. Schulanfangen die nicht nur allein Mütter und Hausfrauen erkennen, sondern sie zu besten Kameraden und guten Nationalsozialisten machen. Am Schluss ihrer Ansprachen verließ die Frauenschaftsleiterin dem Wunsche Ausdruck, daß möglichst alle deutschen Frauen und Mütter die Mütterversammlungen besuchen und sie in ihrer ganzen Tiefe erleben.

Nach dieser Ansprache, einem weiteren Liedchen und einem Kurzspiel, in Bergform von den kleinen Kindern in netten bunten Kostümen vorgetragen, folgte ein sehr einbrückliches Stagesspiel „Der Tagelau einer Mutter“. Dieses lustige Spiel, von einigen Frauenschaftsmitgliedern sehr natürlich wiedergegeben, umriss getreu den Tagelau einer Mutter und zeichnete die Tageslast und Mühe und die kleinen und großen Sorgen der deutschen Mutter recht deutlich auf.

Ein nettes Frühlingsstück der Jugendgruppe der NS-Frauenschaft und das gemeinsam gefundene schöne alte deutsche Volkslied „Der Mai ist gekommen“ leiteten wiederum zu einem Wechselgespräch „Muttertag“, einer Dame auf die deutsche Mutter, über, die von 3 Frauenschaftsmitgliedern gut vorgetragen und von den Mängen einer Blutsöte musikalisch umrahmt wurde.

Der Bruch an den Nüchtern und das gemeinsam gesungene Lied „Ade zur guten Nacht“ beendeten die Feierstunde. Erwähnt sei noch, daß die Frauen und Mütter sehr reichlich mit Kaffee und Kuchen versorgt und mit einem hübschen Strauß frischer Frühlingsblumen erfreut wurden.

Niea und Umgebung

* Wettervorhersage für den 20. Mai 1938. (Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden) Wetter, zeitweise heiter, mögliche westliche bis nordwestliche Winde, verhältnismäßig kühl, Schauerneigung.

20. Mai: Sonnenaufgang 5,58 Uhr. Sonnenuntergang 19,56 Uhr. Mondaufgang — Uhr. Monduntergang 9,12 Uhr.

* Monnenbefreiung. Die gemeinsame Polizeiverordnung der Amtshauptmänner von Großenhain und Oschatz zur Belärmung der Sonnenraupe vom 4.5.38 wird mit sofortiger Wirkung unter 18.5.38 aufgehoben.

* 1800 Mark sammelte die Jugend. Bei der am vergangenen Wochenende durchgeführten Spendenammlung für das Jugendherbergswerk kamen im Kreisverband Niels (mit Gröditz und Rötha) 1800 Mr. zusammen. Gewiß ein städtisches Ergebnis.

* Grab der ältesten Bronzezeit bei Göhlis gefunden. Bei der Aushebung des Grundes für die neue Straße von Niels nach Leutzsch stieß der Arbeiter Adolf Tempe, Göhlis, auf alte Toten. Er und seine Arbeitskameraden sammelten daraufhin alle erreichbaren Scherben und Arbeiter Arno Schönach, Röderau, überbrachte sie dem ausländigen Vertreutensmann für Bodenaltertum der Ak. Großenhain, Lehrer Mietzsch, Niels. Als dieser dann an der Fundstelle eintraf, konnte er keine wissenschaftlichen Beobachtungen mehr machen, die zur Fortsetzung nötig sind, da der Weiter der Arbeiten entgegen den gesetzlichen Bestimmungen hatte an der Fundstelle weiterarbeiten lassen. Nach Ablage der Arbeiten haben die Gefäße eng detailliert in etwa 40 Centimeter Tiefe in rohbraunem Sande, der sich von dem ansteckenden Sande gut abhob, gestanden. Die Gefäße sind zwei für jene Zeit typische Tassen und eine höchst interessante Schale von seltenem Form. Sie ruht auf fünf kleinen festgestampften Füßen und unter ihrem Rand führen vier Griffwangen und -leisten. Die Gefäße sind dem Toten als Grabbeigabe vor 4000 Jahren mit ins Grab gelegt worden und haben sich erhalten, während vom Menschen keine Spur mehr sichtbar war. Den Arbeitern gefährdet für ihr verständiges Verhalten der Dank auch an dieser Stelle, denn ohne sie hätte die auständige Stelle keine Meldung von dem schönen Fund erhalten. — Nord-sächsische Meldestelle für Urgeschichtsfunde: Lehrer Mietzsch, Niels, Postamtstraße 22, erreichbar durch Tel. 990. Görnerrei. Rehler.

* Besonderer Bahnhofmarke für Urlauber vom 20. bis 29. Mai. In der Zeit vom 20. bis 29. Mai 1938 bedürfen deutsche Staatsangehörige mit Wohnsitz oderständigem Aufenthalt im Reichsgebiet mit Schildern nach und durch Ungarn in ihren Pässen bei besonderen Vermerks: Gültig auch für Reisen nach und durch Ungarn. Die Erfüllung dieses Vermerks ist bei den zuständigen Bahnhöfen zu beantragen. Wer ohne den erforderlichen Vermerk unmittelbar oder auf einem Umweg nach Ungarn reist, macht sich strafbar. Die Polizeiauthandhabenden an der Grenze sind angewiesen, deutsche Staatsangehörige, die ohne diesen Vermerk in ihrem Paß nach Ungarn ausreisen wollen, an der Wurzel zu verhindern.

* Krankheitsurlaub ist kein Erholungsurlaub. Ein Betriebsarbeitsgericht hat anlässlich eines Streitfalles ein grundsätzliches Urteil zu der Frage gefällt, wie es mit dem Urlaub eines Arbeiters oder Ungefeilten steht, der nach der terminmäßigen Feststellung des Urlaubs oder nach Eintreten des Urlaubs erkrankt. — In seiner Entscheidung betonte das Betriebsarbeitsgericht, daß in einem solchen Falle, wenn also der Urlaub schon für einen bestimmten Termin festgesetzt, aber noch nicht angetreten ist, das Betriebschaftsmitglied in der Regel die Verlegung des Urlaubs bis nach seiner Wiederherstellung verlangen kann, wenn der Belegung wichtige Gründe nicht entgegenstehen. In seiner Begründung führt das Gericht aus, daß zwar das Betriebschaftsmitglied auch im Krankheitsfalle für eine gewisse Zeit seinen Arbeitslohn weiter erhält, aber diese Zeit diene nicht der Erholung, sondern der Wiederherstellung der Gesundheit. Der Urlaub sei hingegen für die Erhaltung und Förderung der körperlichen und geistigen Arbeitskräfte des werktätigen Volksgenossen bestimmt.

55000 Männer warten auf den Marschbefehl

Wieder ist die sächsische SA marschiert. Noch sind die Männer nach dem Wahlkreis, der SA-Sportabteilung, Wiederholungsübung und der Deutschen Gedächtnis-Wehrkraft nicht zur Ruhe gekommen, da ruft der Sonntag zu neuen Aufgaben. Ein einsiger Sonntag war ihnen geblieben, um ihre Ausbildung zu überprüfen, den Exerzierdienst aufzuführen und die Marschblöcke zusammenzuführen. Und nun stehen 55000 Männer bereit zur Fahrt nach Leipzig. Die SA-Männer der Saale und des Erzgebirges, des Vogtlandes und aller südlichen Orte werden am Sonnabend von ihrer Arbeitsstelle kommend, den Dienstanzug anlegen und nach ihren Stellväben eilen. Ab 23 Uhr rollt ein Sonderzug nach dem anderen von den Standorten ab, um dann ab 2 Uhr in Leipzig oder in einem seiner Vorortbahnhöfe einzutreffen. Von dort aus marschieren die Männer sofort an ihre Sammelplätze und werden dort — soviel es die Zeit erlaubt — in nahegelegenen Sälen Quartier beziehen. 57 Marschblöcke sorgen für heißen Kaffee und 55000 lauter verbundene Brote mit 8000 Kilogramm Wurst werden den SA-Männern der härteste Dienst am deutschen Volke Selbstverständlichkeit ist.

Raum, daß der letzte Zug im Bahnhof eingelaufen ist, haben sich die Wartkolonnen schon in Bewegung gesetzt und ziehen von allen Richtungen nach dem Marschgelände. Um 10 Uhr muß der Marschzug der 180 000 aller Gliederungen beendet sein, eine fast unmöglich überragende Aufgabe, die der Wutmarschleiter, SA-Briabeführer Stollberg, mit seinen Helfern zu bewältigen hat. Ist doch selbst das riesige neue Wutmarschgelände zu klein, um bieben gewaltigen Block zu lassen und so werden Tausende außerhalb des Platzes Aufstellung nehmen müssen.

Wenn am Mittag diese 180 000 zum Vorbeimarsch abrücken, werden 55 000 Sturmholzdaten bei mächtigem Stocktrupp der Bewegung sein; als Erste werden sie am Gauleiter und ihrem Obergruppenführer vorbeimarschieren und nichts in Wien und Haltung wird verraten, daß sie 24 Stunden im Dienst gestanden haben. Die im Exerzierdienst vorbeimarschierenden 130 Marschblöcke der SA werden wieder einmal beweisen, daß für den SA-Mann der härteste Dienst am deutschen Volke Selbstverständlichkeit ist.

* Der Urlaubschein wird eingeführt. Urlaub kann nur einmal im Jahre verlangt werden. Deutsche haben sich zweit in den Fällen ergeben, in denen der Betrieb im Laufe des Urlaubsjahrs gewechselt wird. In einer neuen Tarifordnung ist jetzt der Urlaubschein eingeführt worden, der sicher bald Schule machen wird. Das Betriebschaftsmitglied hat danach beim Ausscheiden aus der Betriebsgemeinschaft Urlaub auf einen Nachweis über seine Urlaubsverhältnisse. Dieser Nachweis hat es bei seinem Eintritt in einen anderen Betrieb ob das Betriebsführer vorzulegen, der daraus ersicht, ob das Betriebschaftsmitglied seinen Urlaub schon im alten Betrieb erhalten hat, oder ob er ihm noch aussteht.

* Sonnenbaden — aber richtig! Wenn jetzt die längerlebende Frühlingssonne uns aus der Stadt hinausfliegt in die freie Natur, ins schöne Bad im Stadtteil oder an die Elbe, wo Wasser und Sonne zusammengehen, dann dürfen wir nicht nach dem Grundsatz handeln „Je mehr, desto besser“, etwa wie die Kinder beim Geburtstagskindchen. Sonst geht nicht nur die Erholung und die erwünschte Bräune verloren, sondern Unbehagen und erste Gesundheitsstörungen sind die Folge. Der Wert der Sonne für den Körper ist heute allgemein bekannt und unbekritten, daß darüber kein Wort zu verlieren ist. Und doch ist einiges, was im Laufe des Winters immer wieder vernommen wird, zu beachten, wenn man wirklich seinem Körper nützen will: 1. Nicht lange in der Sonne liegen! Viel gefährlicher ist es, daß Sonnenbad mit Bewegung zu verbinden; Spiel, Sport, Gartenarbeit, alles erfüllt den gleichen Zweck. 2. Wenn man sich ein schwaches Bläschen zum Schälen sucht, überlege man auch, wie lange dort noch Schatten sein wird! 3. Die Haut gut einsetzen! Schon mancher batte, er würde rechtzeitig merken, wenn es genug ist; aber wenn man ein Brennen fühlt, ist es meist schon zu spät. Die Haut schlägt sich, die Bräunung wird nicht erreicht und dazu leidet man tagelang unter Brennen und Jucken. 4. Nie mehrmedals leicht einsetzen, als einmal die Schwere! Die Haut kann nur ein bestimmtes Quantum Fett auf einmal aufnehmen. Der Ueberfluß wird nüchtern abgewischt, und nach kurzer Zeit ist die Haut doch wieder fröhlich. Gewiß, das sind vier Meinungen, aber auch hier gilt das Sprichwort: „Kleine Ursache, große Wirkung“. Und nun auf in die Sonne.

* Der Karneval in Leipzig am 21. und 22. Mai ist die größte bisherige Partei-Veranstaltung in Sachsen. Kein lächerlicher Nationalsozialist darf fehlen!

* 320 Arbeiten für den Spielwarenwettbewerb des Heimatfaches. Für den vom Landesverein Sächsischer Heimatfach ausgeschriebenen Wettbewerb zur Erlangung von neuem Spielzeug sind 320 Arbeiten eingegangen. Die Preisträger sind: 1. Preis: Willi Bud, Bad Schandau; 2. Preis: Hans Heyer, Bittau; 3. Preis: Bernhard Wolf, Kemnitz/Erzgeb. Außerdem wurden drei Arbeiten angekauft von Willi Bud, Bad Schandau, Reinhard Schnabel, Heidelberg i. Erzgeb. und Otto Ulrich, Seiffen-Heideberg. Das gesamte Ergebnis ist bis mit Montag, den 28. Mai (saurer Sonntag) nachmittags von 5 bis 7 Uhr im Kurländer Palais, Dresden-A. 1, Beugenhofplatz 1, bei freiem Eintritt zu bestaunen.

* Arbeiten für den Arbeitsbeinahmewettbewerb des Heimatfaches. Für den vom Landesverein Sächsischer Heimatfach ausgeschriebenen Wettbewerb zur Erlangung von neuem Spielzeug sind 320 Arbeiten eingegangen. Die Preisträger sind: 1. Preis: Willi Bud, Bad Schandau; 2. Preis: Hans Heyer, Bittau; 3. Preis: Bernhard Wolf, Kemnitz/Erzgeb. Außerdem wurden drei Arbeiten angekauft von Willi Bud, Bad Schandau, Reinhard Schnabel, Heidelberg i. Erzgeb. und Otto Ulrich, Seiffen-Heideberg. Das gesamte Ergebnis ist bis mit Montag, den 28. Mai (saurer Sonntag) nachmittags von 5 bis 7 Uhr im Kurländer Palais, Dresden-A. 1, Beugenhofplatz 1, bei freiem Eintritt zu bestaunen.

* Arbeitsergebnisse der Arbeitsbeinahmewettbewerbe. Wie bereits kurz geschildert, wird in der Zeit vom 28. bis 29. Juni bei sämtlichen Arbeitsämtern eine Erhebung über die Arbeitsbuchhaber durchgeführt. Getrennt für die beiden Geschlechter werden u. a. aufgezählt die Arbeiter und Angestellten nach Berufskarten, nach der Altersgliederung, die als Landarbeiter, Bergarbeiter, Metallarbeiter, Maurer und Zimmerer außerhalb ihres eigentlichen Berufsbuchhaltung nach Berufsort und Alter, die berufstreuend Beschäftigten nach Berufsort und Alter, die Lehrkräfte und die nicht in arbeitsbuchpflichtiger Beschäftigung lebenden Personen, insbesondere alle die Arbeitslosen und jene Selbstständigen, die vorübergehend eine arbeitsbuchpflichtige Beschäftigung ausüben. Durch die Erhebung soll augleich versucht werden, die Reserven für den Arbeitsbeinahme zu erschafen, die außer den gemeldeten Arbeitslosen noch vorhanden sind. Dabei wird z. B. an die zahlreichen nicht bei den Arbeitsämtern gemeldeten Jugendlichen gedacht, die deshalb arbeitslos sind, weil sie keine ihren Wünschen entsprechende Stelle finden können, oder an Erbstrennen, die bisher auch während ihrer Erziehung während arbeitsbuchpflichtig beschäftigt waren und nur zur Zeit ohne Arbeit sind. Nicht hierher gehören hingegen Ehefrauen, die durch ihren Haushalt in Anspruch genommen sind und nur ganz vorübergehend eine arbeitsbuchpflichtige Beschäftigung ausüben können.

* 5000 Sendungen aus deutschen Betrieben. In welch starkem Maße das Leben des schaffenden Menschen im deutschen Kulturfunk beachtet wird, beweist die Tatsache, daß im Jahre 1937 rd. 5000 Sendungen aus deutschen Betrieben stattgefunden haben. Frühstücksräume und Frühstückspausen. Sendungen zum Weiterabend und zur Unterhaltung und Werksreportagen bilden das Programm dieser Sendungen. Unter künstlerischer Mitarbeit der Deutschen Arbeitsfront ist der deutsche Rundfunk Volksschliff im besten Sinne des Wortes geworden. Auch das Wirken der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude im Bereich der Arbeitsfront ist der deutsche Rundfunk geworden. Auch das Rundfunkprogramm der Deutschen Arbeitsfront ist der deutsche Rundfunk geworden. Auch das Rundfunkprogramm der Deutschen Arbeitsfront ist der deutsche Rundfunk geworden.

* Güte-Kennzeichnung für deutsches Wartengeschäft. Qualitätsplombe. Der Vorstand der Hauptvereinigung der deutschen Tierwirtschaft hat zur weiteren Durchführung des Qualitätsgesetzes in der Erzeugung deutscher landwirtschaftlicher Produkte nunmehr Vorschriften über Güte und Kennzeichnung des deutschen Wartengeschäfts erlassen, die am 1. Juni 1938 in Kraft treten. Nach der Anordnung wird unterscheiden zwischen: Schlachtfügel (geschlachtetes Hauptschlachtfügel), Deutschem Schlachtfügel (im Deutschen Reich geschlachtetes Hauptschlachtfügel) und deutschem Wartengeschäft (deutsches Schlachtfügel mit bezeichn-

Kennzeichnung ist. Für das „Deutsche Wartengeschäft“ werden folgende Kriterien geschaffen: Hübscher, Buten, Güte, Größe; die Artklasse Güte in Wartengeschäft und Frühstückspausen, die Artklasse Hübscher verzählt wieder in Nachbildung, Jungküchner und Süßküchner. Gemäß den Wiederanforderungen für das Wartengeschäft müssen die Tiere fleischig sein, d. h. einen gleichmäßigen und guten Anteil von Fleisch und Fett auf allen Teilen, besonders der Brust haben. Knochen dürfen nicht übermäßig hervortreten. Die Körperhaut muß von feiner Velvethaut sein, natürlichen Glanz haben und frei von jeglichem Geruch sein. Als Nachbildung dürfen nur Tiere mit einem Schlachtwicht bis 900 Gramm verwendet werden, auch für Jungküchner und Frühstückspausen werden Wiederanforderungen vorgeschrieben. Jedes Tier aus dieser Wartengeschäftsklasse wird durch eine Plombe gekennzeichnet, die die Aufschrift „Deutsches Wartengeschäft“ trägt. Diese Plombe hat die unverwechselbare Kennnummer des Kennzeichnungsbetriebes zu tragen.

* Siegburg. Jugendlicher Lebensretter. Dienstag nachmittag veranstalten sich einige Schulnaben im unteren Oberteich beim Baden. Einige Kinder aus dem Bezirksschlafheim gesellen sich hinzu, die an einem mitgedachten Aufstiegsfahrt ihre Freude hatten. Als dieser vom Ufer abtrieb, riefen die Kinder den schwimmenden 18jährigen Schüler Bruno Seifert von hier herbei, der sich dann auch um das kleine Schiff bemühte, es aber nicht verhindern konnte, daß es schließlich doch unterging. Seifert schwamm ans Ufer zurück, kleidete sich an und war im Begriff, mit seinen Spielfreunden den Badewagen zu verlassen, als er plötzlich einen Schrei vernahm. Der Uferläufer nachschauend, sah den Jungen auf, daß der 12jährige John aus dem Kinderbecken verschwunden war, den man eben noch auf einem Stein lagend und mit den Füßen im Wasser plätschern gesehen hatte. Von seinen Kameraden in der Annahme bestellt, daß der Junge ins Wasser gefallen sei, entledigte sich Seifert rasch seiner Kleidung und begann das Rettungswerk. Vier Meter vom Ufer entfernt tauchte das Kind auf, verweilte mit dem Tode ringend. Als es bereits wieder im Wasser untergetaucht war, gelang es dem mutigen Retter, den Knaben zu packen. Dennoch gestaltete sich die Rettung sehr schwierig, denn John umfaßte in seiner Toebangsang den Hals seines Retters und drückte damit auch ihn in Gefahr. Letzterem gelang es aber, sich von der Umklammerung zu befreien und das Kind aus Ufer zu bringen, wo bald Rettung und Hilfe zur Stelle war. — Der tapfere Junge ist der Sohn des Schwerriegelschädlings Hermann Seifert, wohnhaft Feldstraße Nr. 231 R.

* Görlitz. Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist, wie die Amtshauptmannschaft Görlitz mitteilt, unter den Schafen und Kindern des Landwirts Franz Kopp, Plotz, Ortsteil Görlitz Nr. 1 festgestellt worden. Gouverneur: Gemeinde Plotz mit den Ortsteilen Panitz und Görlitz. Ringungsungen sind durchzuführen. Beobachtungsgebiet: Gemeinden Stauda, Hohewitz, Blasewitz, Magwitz, Grünberg, Tiefenau, Schuhzonne. Alle Gemeinden im Amtsgerichtsbezirk Görlitz. Alle Gehöfte mit Klauenseuche im Sperberbezirk dürfen durch andere als die im Gehöft wohnenden oder beschäftigten Personen und Tiere nicht betreten werden. Im Sperberbezirk und Beobachtungsgebiet sind die Hunde festzulegen. Auf die Plakatanschläge an den Gemeindetafeln wird besonders hingewiesen. Allen Bewohnern der Gemeinde Plotz ist während der Dauer der Seuche die Teilnahme an Versammlungen, Kino- und Theatervorstellungen, Tanzveranstaltungen und Berg- verboten. Außerhandlungen gegen die vorgenannten Vorrichtungen werden strafrechtlich verfolgt.

* Gröditz. Noch einmal gut abgelaufen! Auf der Eisenbahnstrecke Gröditz-Pöbeln, kurz hinter dem Bahnhof Übergang Windmühlenstraße, erfaßte der Aufzug des von Chemnitz kommenden Zuges gegen 18.35 ein an dem Bahndamm spielendes Kind, das kurz vor dem Heraufkommen des Zuges die Geleise überqueren wollte. Des Fahrers des Triebwagenzuges gab beim bemerkten des Kindes Warnungsschläge, um es am Ueberschreiten der Gleise zu verhindern. Glücklicherweise hat das Kind nur geringfügige Hautabschürfungen und einen mäßigen Schaden davongetragen. Der Zug konnte nach kurzem Aufenthalt weiterfahren. Hoffentlich ist der Vorfall allen Eltern Warnung genug, gerade in der Nähe der Eisenbahnlinie etwas besser auf ihre Kinder zu achten. Bahndämme sind keine Spielplätze!

Nur Sachen

* Großenhain. Von Zwicker nach Großenhain. Oberstudiendirektor Dr. G. Woer vom Staatlichen Gymnasium Zwicker hat durch Anordnung des Reichsstellvertreters einen ehrenvollen Ruf an die Oberschule in Großenhain erhalten mit dem Auftrag, die auf Grund des Erfolges über das höhere Schulwesen vom 29. 1. 1938 umgesetzten. Er war seit dem 1. Oktober 1938 zum Oberstudiendirektor ernannt.

* Stein. Die älteste Einwohnerin gestorben. Frau Friederike verm. Stein geb. Thiele, die zu den ältesten Einwohnern der Stadt gehörte, ist im Alter von 98 Jahren gestorben. Frau Stein war noch bis in ihr hohes Alter heimlich sehr rüstig.

* Dresden. Japanischer Student schwer verletzt. Japanische Sportstudenten, die zu Besuch in Dresden weilen, begaben sich am Mittwoch nachmittag nach Dresden-Weller Hirsch. Als der Autobus am Schloß Eckberg hielt und die Gäste ausstiegen, ging einer der Japaner, der 42 Jahre alt ist, Tomoto Sakagi, plötzlich über die Straße, wobei er von einem Personenkraftwagen erfaßt und schwer verletzt wurde. Der Verunglückte fand Aufnahme im Rudolf-Hoch-Krankenhaus.

* Dresden. Betrüger am Werk. In einer Modewerkstatt in Dresden erfaßten ein Mann, der als Kunde einer Firma beauftragt sein wollte, Kleider mit Seidenstoffen abzugeben. Da das allein anwesende Lehramädchen an Boten wiederholt Stoffe ausgetauscht hatte, glaubte es dem Unbekannten und übergab ihm zwei Kleider im Wert von 350 Mark. Zu spät erkannte das Mädchen, daß es einem Betrüger zum Opfer gefallen war.

Foto-Bedarf
in reicher Auswahl
Foto-Arbeiten
zuverlässig und schnell
bei
Nathan
Foto-Optik
Schlechterstraße 88.

Große Auswahl von KAMERAS

Die Deutsche Arbeitsfront
NS. Gemeinschaft
"Kraft durch Freude"

Sonntag, 21. Mai,
Hotel zum Stern, Nielsa
einmaliges Gastspiel

Barnabas Géczy
von
mit seinen Solisten Karten im Vorverkauf in den
bekannten D.A.F.-Dienststellen.

Capitol

und
Zentral-Ex. Gröba

Ab Freitag bis Donnerstag

OLYMPIA FEST DER SCHOENHEIT



Zweiter Film von den
Olympischen Spielen Berlin 1936

GESTALTUNG: LENI RIEFENSTAHL

Gewaltiger — erlebnisreicher noch als der 1. Teil

Ist dieser 2. Film, der die Wasse des Ein-
drucks steigert. Ereignisse, wie Fußball,
Rudern in Grünau, Segelolympiade in
Riel, oder wie die Krönung der Leicht-
athletik, der Zehnkampf mit den großartigen
Sporterscheinungen, fesseln jeden Betrachter.
Einzigartige Schwimmmaßnahmen, wie sie
ein Film noch nie gezeigt hat, und die
ersten Aufnahmen vom Training der
Sportler im Olympischen Dorf.

In wenigen Filmstunden
ein bleibendes Erlebnis.

Vorführungen Freitag 17 und 21 Uhr
Sonntag 15, 17 und 21 Uhr
Montag 18, 19, 20 und 21 Uhr

Auch für Jugendl. zugelassen

Schleifen

von Messern, Scheren, Näh-
messer, Haarschneidemaschinen
Wollmesser und Schreib-
fachgemäß und sauber

U. Reinhold

Messer- und Schneidemeister
vorm. Schmid

Riesa, Schlechterstraße 51

Bauen - Steppdecken

(aus eig. Anfertigung) je 2 Dauen-
Steppdecken, beiderseits Zwischen-
futter und extra Nahtdichtung. In
der für M. 95,- abzugeben,
auf Wunsch hier in Riesa unver-
bindl. anzusehen. Zuschrift: sof. an
Fa. J. C. Wehrle Nach., Göppingen,
Dannenbeckefabrikation.

Barnabas von Géczy

ELECTROLA
Musikplatten

Musikhause
B. Zeuner Nach.
Inh. E. Fritsche, Schlechterstraße 49

Sommermäntel

sehr preiswert von 9.75 M. an
bei

F. Grunert, Schlechterstraße 61.

Moderne Koffer-Apparate

preiswert im
Wuifl. Werner
Schlechterstraße 89
gegenüber Capitol

Gebr. Kochelöfen m. Eisenkasten
zu erfragen im Tagebl. Nielsa.

Sommerprossen

Verwenden Sie vertraulich
FRUCHT'S SCHWANENWEISS

Gut hilft
Gegen Mittwoch & Picknick
Schönheitsratgeber Apotheker

Niederlage Parfümerie Rud.

Blumenschein, Schlechterstraße 99

Jede Woche 2x Fisch

erspart dem Reich Millionen Devisen!

Blutfrischer Gabian . . . im kg. 500 g 29,-

Blutfrischer Goldbarsch . . . im kg. 500 g 32,-

Blutfrischer Schellfisch . . . im kg. 500 g 35,-

Gabian-Fillet, hart und weiß . . . 500 g 38,-

Goldbarsch-Fillet, besonders feit . . . 500 g 48,-

Täglich frische Kieler Büddinge, Sprotten, Seeal

Schilleroden, geräucherter Seelachs, Lachsgeringe

Lebende Karpfen und Schleien in allen Größen

Deutsche Heitberinge, klein aber zart 10 St. 28,-

Neu! Kraft-Fisch-Filet, ger. . . 125 g 15,-

Am 18. Mai 1936 verschied nach langem schweren Leiden
unter lieber, treuherziger Vater

Heinrich Moritz Eiger

im 72. Lebensjahr.

In tiefer Trauer

Geschwister Eiger und Angehörige.

Nielsa, Dresden, den 19. Mai 1936.

Seinem Wunsch entsprechend haben wir ihn heute in aller

Stille im Krematorium zu Dresden-Tolkewitz eingedacht.

Nach längerem Leiden entschließ Dienstag abend in
Gott ergeben untere Bergengasse treuherzige Mutter

Groß- und Umgroßmutter

Gebr. Marie verw. Thielemann

Gröba, den 19. 5. 1936.

In tiefer Trauer

die Hinterbliebenen.

Beerdigung erfolgt Sonnabend, 21. Mai, 18.30 Uhr

von der Friedhofshalle aus.

Als Frühjahrskleid — ein

JERSEY-KLEID

wird man überall tragen, da es überall hinfässt
und leicht und praktisch ist.

Gut und preiswert kauft man es bei

BRÜHL & GUTTENTAG, DRESDEN

Inh. Erika Häselin

Kunstgewerbliche Arbeiten

Wolle — Kleider — Pelze



Schutzmittel
gegen Motten

Ameisen und
sonst. Ungeziefer

sicher wirkend, empfohlen

F. W. Thomas & Sohn

neben der Riesaer Bank. Tel. 927

■ ■ ■ ■ ■

Portland-Zement

Weißtückkalk, Sackkalk

por. Heiziegel

Förster-Deckensteine

Tröge, Röhren

Klosettbecken

Leichtbauplatte

Deckenrohr- und

Ziegelgewebe

Klinker, Rinsteine

empfiehlt ab Lager

und frei Banstelle

G. Heinig, Bbl. Glaubitz

■ ■ ■ ■ ■

Hausfrauen!

Hauswäsche

bringe man eingesprengt

und delegt zur

Heißmangel.

Diese macht die Wäsche
schönend schwanzfertig ge-
plättet wie neu. Spart
viel Zeit. Man lasse sich
beraten und mache einen
Versuch. Wäsche wird auch
abgeholt.

Heißmangelküche

H. Schirmer, Riesa, Schloßstr. 8

Tel. 332. — Annahmestellen:

in Gröba Schuhhaus Rabe, in

Weida M. Schirmer, Nordstr. 1.

■ ■ ■ ■ ■

Sommerprossen

Verwenden Sie vertraulich

FRUCHT'S SCHWANENWEISS

Gut hilft

Schönheitsratgeber Apotheker

■ ■ ■ ■ ■

Für heiße Tage

Vanille- Bading 1/2 kg 35,-

Mandel- Bading 1/2 kg 35,-

Grieß- Bading 28,-

Orangen- Bading 1/2 kg 65,-

Orangeade 1/2 kg 65,-

Zitronen- Bading 1/2 kg 65,-

■ ■ ■ ■ ■

Lauchstädt

heute beste Zeit zur Kur.

Ernst Schäfer Nach.

Bitte beachten Sie das Schaufenster.

■ ■ ■ ■ ■

Frischen Spargel

verkauft täglich ab Hof von

8-11 und 18-20 Uhr, außer-

dem Mittwoch und Sonn-

abends auf dem Wochenmarkt

Rittergut Bobersen

Telefon Nielsa 824.

■ ■ ■ ■ ■

Gelbli. Speisetartoffeln

verkauft

in Gröba, Riesa.

■ ■ ■ ■ ■

Schmid aller Art

große Auswahl Schmid-Allein

■ ■ ■ ■ ■

Bäder- und Mietgarnitur waschen... ein Problem?

Entzündete Wolldecken
und Wäsche dahinter
entnommen, eine wie große

Hilfe hat beim Reinigen
bedient und verkratzt

Waschmaschine ist. Man

lädt die Sachen über

Nacht in lauwarmem

Wasser weichen und

sobald sie morgens eine

Wärmeflasche im früher

W-Lösung. Das ist nicht

nur ein billiges

Gezept, es ist auch ganz

billig und schonend.

■ ■ ■ ■ ■

Wissen Sie längst schon,
daß ATA ein billiges und
wirkungsvolles Reinigungs-

mittel für weiße und farb-
verträumte Hände ist?

■ ■ ■ ■ ■

Thams & Garbs

Riesa/Eise — Schlechterstraße 48 — Tel. 888

Blumenmus reichverb.

500 g 28 Pf.

Bierfrucht-Marmelade, reichverbilligt 500 g 32,-

Erdbeer-Apfel-Marmelade " 42,-

</div

18. Reichstagung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Breslau

Ehret die Helden des Volkes!

Im Rahmen der 18. Reichstagung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge vom 20. bis 22. Mai in Breslau wird die Weihe des vom Volksbund errichteten Kreisgräber-Ehrenmals auf dem Annaberg erfolgen, verbunden mit der Übergabe dieser Gedenkstätte für die Gefallenen der Kreisgräber, des Grenz- und Selbstschutzes an das Deutsche Reich.

Wie die Tat des Führers vom 12. März 1938, die Aufnahme der deutschen Ostmark in die großdeutsche Heimat, mehr als nur eine aktuelle politische Bedeutung besitzt, sondern weit darüber hinaus als Erfüllung einer Jahrtausendalten Sehnsucht deutscher Menschen gilt und so zur süßesten Vollendung derselben geworden ist, was durch den Weltkrieg an Bestimmung auf das Ziel der deutschen Volkserneuerung aufgebrochen war, so ist sie zugleich vor der Geschichte unerlaubliche und herrliche Bestätigung des Glaubens, aus dem der deutsche Soldat lebend oder sterbend die Hölle des Krieges überwand. Sie ist die Bestätigung des Glaubens an Deutschland, von dem jenes Oderberlin-Wort, gerichtet an das Vaterland, gilt: „Die ist, Sieben, nicht einer zuviel gefallen!“

Wenn in den letzten Wochen in ausländischen Zeitungen mit dem Blick auf die Wende in Deutsch-Ostpreußen oft davon gesprochen wurde, daß Deutschland damit den Krieg gewonnen habe, so bedeutet uns diese Erkenntnis, allerdings tiefer gegründet, als sie gemeinhin ausgesprochen wurde, die Bestätigung dessen, was uns aus der Herkunft des Führers und seiner Bewegung, aus seiner Schöpfung des Dritten Reiches längst überzeugend bewußt gewesen ist: eine Heimat, für die sich Millionen im unerschütterlichen Glauben opferen, kann niemals untergehen.

So erscheint von hier aus wieder alles Geschehen vom 1. August 1914 an bis zum 12. März und 10. April 1938 als eine große gesichtliche Einheit, als Einheit über allen Zusammenbruch, alle furchtbare Not, allen Verrat und alle Verschwörung hinweg, als Einheit der größten deutschen Wandlung, die die Geschichte kennt. Darum ist auch alle Opfer, die aus dem Glauben an Deutschland geboren wurde, Tat für die deutsche Zukunft geworden: die Soldaten der selbigen Front sind für dieses neue Deutschland gefallen. Und die sich in den Jahren des inneren Kampfes um die deutsche Wiedergeburt haben, sie treten mit ein in die von jenen gehaltene Front. Denn sie tragen den geheimen Befehl, auch als ihn kein verantwortliches Kommandowort mehr laut aussprach, wie ihre Gründer, neben denen sie im Graben gestanden, durch das Trichterfeld gefürchtet waren, unaufhörlich im Herzen: „Deutschland!“

Die Kameradschaft, in der der Führer selbst als deutscher Soldat zur großen Berufung reiste, dauerte über den Tag des Zusammenbruchs hinaus, weil ihr Geist lebendig blieb. Und wenn die äußeren Formen zerstört wurden, wenn damit auch dieser Geist oft zerstört schien, der Schorste und die Treue lebten fort. Jahre hindurch verwirkt in der zerstörten Bindung, aber dennoch Tag um Tag unter dem inneren Geise des Einsches für die Heimat — bis das Wort des Führers zum gültigen Befehlswort für alle wurde, die von solchem Glauben erfüllt waren, bis es ihnen die neue Bindung wiedergab, die auf den Führer vermittelte Geschichtlichkeit.

Mag noch einer sagen: lasst die Toten ruhen? Er erscheine uns als Vertrater an den gefallenen deutschen Soldaten, zu denen wir wie jene ame. Millionen auch die anderen zählen, die im Kampf um die deutschen Grenzen, um die Sicherheit im Reich vor Verrat und Verstüppung und endlich im Kampf um den Sieg des Führers gefallen sind: die Opfer der Kreisgräber, des Grenzschutzes, des Selbstschutzes, der nationalsozialistischen Bewegung. Sie wären tot, wie die Opfer des Krieges tot wären, wenn nicht der Führer sie mit den Lebenden ins neue Reich geführt hätte. Nun aber, da sein Kampf gelang, leben sie unter uns: nur ist der Geist, aus dem sie glaubten und fielen, wach und immerwährende Fortsetzung.

Daraus wächst die Verpflichtung, die der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge übernahm und verwahrt: die Toten sind nicht Tote allein ihrer Eltern und Mütter, ihrer Frauen und Geschwister, ihrer Söhne und Töchter. Sie sind die Toten des Volkes. Abnen die Ehrenmale ihres Glaubens und der Tapferkeit ihres Einsatzes zu errichten, die Stätten ihrer letzten Ruhe zu Wehrstätten zu erhalten, an denen ein ganzes Volk in bestimmendem Dank steht, an denen es den Schwur leistet, sie als Lebende unter den Lebenden zu ehren — das ist heilige Pflicht des deutschen Volkes. Und als Nachwälter dieser Pflicht vollbringt der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge seine große Aufgabe. Er ist diesen Toten gegenüber, die noch leben, der Wortsführer des Volkes: Sehet, wir vergessen

euch nicht! Sehet die sichtbaren Male unserer Dankbarkeit für eure Tat!

Kundgebung des Volksbundes

Deutsche Kriegsgräberfürsorge an den Führer
In Breslau. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat von seiner zur Zeit hier stattfindenden Reichstagung an den Führer und Reichskanzler folgende Kundgebung gerichtet:

„Mein Führer!

Die auf der 18. Reichstagung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge vertammelten Amtsträger, unter denen sich erstmalig Vertreter des Landes Österreich befinden, geben Ihnen Ihre Treue. Das Werk der Heldenehrung hat sich im Laufe des vergangenen Jahres weiter gut entwickelt; neue Male sind als Zeugen deutscher Größe und deutscher Kraft entstanden. Höhepunkt der Reichstagung bildet die Weihe des vom Volksbund auf dem Annaberg erbauten Kreisgräber-Ehrenmales, das dem Gedanken aller gefallenen Kreisgräberkämpfer gewidmet ist. Es fügt sich ein in den Kreis der Stätten, die der Volksbund im In- und Auslande als Ehrenmal der deutschen Front erbaute.“

Im Vertrauen auf Ihre Hilfe wird der Volksbund sein Werk unermüdlich weiterführen und sorgen auch die Gräber der ehemaligen österreichisch-ungarischen Armee in gleicher Weise aufzuhalten.

In Dankbarkeit für Ihre gesichtliche Tat der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich gelobe ich Ihnen im Namen aller Mitarbeiter unverbrüchliche Treue.

Heil meinem Führer!

Dr. Eulen,
Bundesführer des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Der Führer und Reichskanzler hat mit folgendem Telegramm geantwortet:

„Dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge dankt ich für das mir von seiner 18. Reichstagung telegraphisch übermittelte Treuegelübde und die Meldung von der Weihe des auf dem Annaberg zum Gedanken aller gefallenen Kreisgräberkämpfer geschaffenen Denkmals. Ich esse widere Ihre Wünsche herzlich und verbinde damit meine besten Wünsche für Ihre weitere Arbeit im Dienste der Fürsorge für die Gräber unserer Gefallenen im In- und Auslande.“ Adolf Hitler.

Minister Glaise-Horstenau in Breslau

„Wien. Minister Glaise-Horstenau begab sich heute zur Teilnahme an der 18. Reichstagung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge nach Breslau.“

Großzügige Maßnahmen zur landwirtschaftlichen Ertragssteigerung im Lande Österreich

Reichsbeihilfen für Wasserbau und Landeskultur Umfangreicher Einsatz auch des Reichsarbeitsdienstes

„Berlin. Die mit dem Ausbau der deutschen Südostmark verbundene Anspruchnahme von wertvollen Kulturland und der erhöhte Bedarf an Nahrungsmitteln für Hunderttausende von Volksgenossen mit ihren Familien, die durch diese Maßnahmen wieder in Arbeit gebracht werden, erfordert den Einsatz aller Mittel, um die Erträge aus dem landwirtschaftlich genutzten Boden zu sichern und zu steigern.“

450.000 Hektar Kulturland bedürfen in Österreich noch der Entstehung und Bewässerung. Von 17.000 Drittschäften sind noch 11.000 ohne zentrale Wasserversorgung. Häufig fehlen nicht nur die Wege zur ordentlichen Bewirtschaftung der Grundstücke, sondern auch die Nutzfläche der Höfe und der ländlichen Drittschäften an das Verkehrsnetz. Für den Wiederaufbau der österreichischen Landwirtschaft hat die Reichsregierung auf Veranlassung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, R. Walter Darre und auf Grund eines umfassenden Plans, den der österreichische Minister für Land- und Forstwirtschaft, Landesbauernführer Reinhard, vorgelegt hat, eine Reihe großzügiger Hilfsmaßnahmen ergriffen. Die Arbeiten des Wasserbaus und der Landeskultur sind einer der wichtigsten Punkte dieses Aufbauprogramms, über das bereits ein Gesamtüberblick veröffentlicht worden ist. Ein wesentlicher Teil der vom Reichsfinanzminister auf Antrag des Reichsnährungsministers dem Lande Österreich zur Verfügung gestellten Mittel (84,7 Millionen R.) entfällt auf diese landeskulturellen Maßnahmen.“

Der von den österreichischen Stellen beschleunigt durchzuführende Plan sieht auf dem Gebiete der Wassermirtschaft und Landeskultur in allen ehemaligen Bundesländern Österreich zahlreiche Schleusen- und Regulierungsanlagen an Gewässern, Wildbach- und Laminenverbauungen, Ent- und Bewässerungen, Wasserverteilungsanlagen ländlicher und kleinerer städtischer Gemeinden, Umlegungen und den Bau von Alpenauffahrts-, Auftriebs- und Güterwegen vor. Um dem Lande Österreich seinen ehemaligen Bundesländern, den Gemeinden, den Wasser- und Bodenverbänden und den einzelnen Bauern und Landwirten die Durchführung dieser auf Jahre sich erstreckenden Arbeiten zu erleichtern, hat das Reich zur Verstärkung der österreichischen Handelsmittel folgende Beihilfen bereitgestellt:

1. Für Verbindungswände von den Bergbauen 6,35 Millionen R.
2. Für Ablösung von Dienstbarkeiten auf Wald und Weide (agrarische Operationen) 1,00 Millionen R.
3. Für Operationen einschließlich Wildbachregulierungen 14,00 Millionen R.

Mit der sofortigen Einleitung und Aufnahme der Arbeiten bei 65 Güterwegen, 80 Umlegungen (agrарische Operationen), 80 Bach- und Laminenverbauungen und einer großen Zahl Ent- und Bewässerungen in allen Teilen des Landes ist begonnen. Diese Unternehmungen ermögliches in großem Maße die Beschäftigung bisher erwerbsloser Volksgenossen und den Einsatz des Reichsarbeitsdienstes.

Wie Italien die Eroberung des Imperiums finanziert

„Rom. Der italienische Finanzminister Thaon di Revel machte in der aktiven Kommersierung anlässlich der Verabschiedung des Voranschlags für 1938/39 bemerkenswerte Aussführungen über die italienische Finanzpolitik. Wie er einleitend betonte, verfolge sie vor allem das Ziel, nach der Eroberung des Imperiums so rasch wie möglich auf eine außerordentliche Miliz versichten zu können und zu einem völligen Ausgleich des Haushaltssatzes zu kommen.“

Was die außerordentlichen Ausgaben für die Eroberung und die erste Ausbildung des Imperiums sowie die Errichtung der Landesverteidigung betrifft, so seien 1938/39 975 Mill., 1939/40 11.195 Mill. und 1940/41 im Maximum 17.510 Mill. lire ausgegeben worden. Bereits im laufenden Jahr aber würden sich die Ausgaben auf ungefähr 9 Milliarden belaufen. Dies lasse voraussehen, daß der Haushalt in nicht mehr als 3 Rechnungsjahren wieder normalisiert sein werde.

Der Voranschlag für den Haushaltplan 1938/39 weise in seinem ordentlichen Teil bei 25.072 Mill. Einnahmen und 23.085 Mill. lire Ausgaben einen Überschuss von 27 Mill. lire auf. Dabei sei allerdings zu berücksichtigen, daß durch den außerordentlichen Haushalt mit einem wenn auch wieder wesentlich verringerter Gehaltbetrag zu rechnen sei, so daß man sich immer mehr dem Ziel eines ausgeglichenen Haushaltssatzes nähere.

Zur Deckung der von 1934 bis März 1938 entstandenen außerordentlichen Ausgaben in Höhe von 25 Milliarden habe die italienische Finanzpolitik durch außerordentliche Mittel aufzubringen gewußt, und zwar vor allem durch eine einmalige Immobiliensteuer, durch eine einmalige Besteuerung der Aktiengesellschaften, durch Rentenkonversion und Auflage neuer lang-, mittel- und kurzfristiger Anleihen. Damit sei vor allem eine Ausweitung des Geldumlaufes vermieden worden. Et könnte der Raum mitstellen, daß die Staatskasse am 10. Mai über ein Guthaben von über 900 Millionen lire verfügt habe.

Die Finanzelite jener Länder, die nicht zu verdeckten vermögen, was die Autorität eines geordneten und disziplinierten Staates auch auf finanziellem Gebiet zu erreichen imstande ist, so fürt der Minister fort, würden aber diese ungeheuren Leistungen des Faschismus in Erstaunen geraten. Das faschistische Italien hat die aus der Errichtung des Imperiums erwachsenen Kosten im Krieg wie im Frieden ausköhllich mit eigenen Mitteln gedeckt.

Mit den Ersparnissen seines Volkes, und nur mit ihnen, schafft es die Rüstungen, die zur Aufrechterhaltung des Kräftegleichgewichtes in der Welt und der eigenen Stellung notwendig sind, sowie zur Erfüllung der neuen Gebiete, die es mit dem Blut seiner Soldaten erobert hat.“

Blatt für Blatt „erlesen“

Mit feiner Sorgfalt werden edle, voll ausgereifte Tabake für unsere JUNO auserwählt und zu einer einzigartigen Mischung zusammengestellt.

In einem vorbildlichen, hygienischen Betriebe entsteht die aromareiche, im Geschmack ungewöhnlich reine und feine JUNO, deren hohe Eigenschaften dem Raucher durch das dicke runde Format erschlossen werden.

Juno — ein Begriff für hohe Qualität!



20
Pfg.

Die Japaner in Hsütschau eingedrungen

Erbitterte Straßenkämpfe

H Shanghai. (Ostasiendienst des DNB.) Kurz nach 9 Uhr brangen die Japaner, wie die soeben von der Front eingetroffenen japanischen Berichte melden, in den Westteil des seit 10 Tagen heft umkämpften Hsütschau ein. Nachdem die Japaner im Laufe der Nacht mit dem stärksten und rücksichtslosen Einsatz alter technischen Kampfmittel die chinesischen Verteidigungen genommen hatten und die von Trommelfeuern völlig eingegebnete Stadtmauer besetzt hatten, drangen die Sturmtruppen in den Westteil der Stadt ein, wo zur Stunde erbitterte Straßenkämpfe im Gange sind.

Unter den zusammenstoßenden Häusern liegen Hunderte von Toten, riesige Brände wüten in der Stadt und die engen Gassen sind von zurückgeworfenen chinesischen Truppen und flüchtenden Bewohnern völlig verstopft. Die fortgesetzten Fliegerangriffe und die Artilleriebeschleunigungen machen die Stadt zur Hölle.

Bis 11 Uhr kämpften die Japaner sich in das Zentrum der Stadt hinein vor, aber die Chinesen leisten immer noch schweren Widerstand in der Südhälfte der Stadt, den die Japaner im Laufe des Tages noch zu brechen hoffen.

Vor dem Generalsturm der Japaner auf Hsütschau

H Shanghai. Der Kampf um die Stadt Hsütschau ist in das entscheidende Stadium getreten. In der Nacht zum Mittwoch arbeiteten sich die Japaner in erbitterten Einzelkämpfen durch das chinesische Stellungssystem vor und erreichten die westliche Stadtmauer. Am Mittwochmorgen um 8 Uhr nahmen sie den ersten Teil der vollkommen zerstörten und teilweise eingegebneten Stadtmauer in Besitz. Die Vorbereitungen zum Generalsturm auf die chinesische Schlüsselstellung sind bereits im Gange.

250 000 Chinesen

versuchen den wichtigen Stützpunkt zu halten

H Shanghai. (Ostasiendienst des DNB.) Der Kampf um den Besitz der strategisch bedeutsamen Stadt Hsütschau hat seit Dienstag nachmittag bei steigender Erbitterung auf beiden Seiten ununterbrochen weiter. Der japanische Hauptanmarsch wird von den aus den Westbergen in der Nähe der Stadt aufgefahrenen Batterien wirkam unterstellt. Wie bisher richtet er sich vor allem gegen den westlichen Teil der Stadtmauer und die davor angelegten Befestigungen, wo die Chinesen, wie in den japanischen Frontwellen hervorgehoben wird, jeden Angriffsbereich verwehren. Immer wieder werden neue Massen an Stelle der durch das japanische Trommelfeuern und die Angriffe der japanischen Tiefflieger vom Hauptwall weggelegten Verteidiger in den Kampf geschickt.

Die japanische Armeeführung schätzt die in und um Hsütschau befindenden chinesischen Truppen auf insgesamt etwa 250 000 Mann. Es handelt sich dabei allerdings zu meist um Provinztruppen, da die Divisionen der Central-Armee bereits vor einigen Tagen in Richtung auf Kweitschung und Keling abmarschiert sind. Die Stadt Hsütschau steht zum Teil in Flammen und riesige Rauchwolken verbunkern den Himmel.



Um Hsütschau tobte eine heftige Schlacht. In Mittelschina tobte um die strategisch wichtige Stadt Hsütschau eine heftige Schlacht. Hsütschau ist die Schlüsselstellung der strategisch wichtigen Lunghai-Bahn. — Eine Übersichtskarte zu den erbitterten Kämpfen in Mittelschina. (Eigner-Wagenborg-N.)

„Der Sprache und Abstammung nach verwandt“

Vord Halifax im Oberhaus für Beseitigung des Misstrauens zwischen Großbritannien und Deutschland

H London. Vord Halifax sprach im Oberhaus zur abendländischen Frage, die Genfer Aktion sei im Juni 1938 beendet worden. Daraufhin seien 20 Staaten zu der Schlussfolgerung gekommen, daß ihre kollektiven Verpflichtungen zu Ende seien und sie daher die Eroberung Abessiniens durch Italien anerkennen könnten. In Genf habe man die Lage in Abessinien eingehend geprüft und man sei zu dem Ergebnis gelangt, daß es keine abendländische Behörde gebe, die auch nur die geringste Aussicht auf eine Wiederherstellung des Landes habe. Halifax beschäftigte sich dann noch einmal mit dem mit Italien getroffenen Abkommen und hob dabei hervor, daß die Abmachungen über Palästina nicht weniger bindend seien, weil sie mündlich getroffen waren. Die britische Regierung nehme die italienischen Versicherungen an und glaube damit, die Besorgnis der Welt an erleichtern und zur Verminderung der Kriegsgefahr beizutragen. Das Abkommen mit Italien besage, daß ein Anfang mit dem Frieden gemacht sei, und die britische Regierung sei entschlossen, jede Gelegenheit zu nutzen, um es fortzuführen und fort zu entwickeln. Großbritannien sehe seine Freundschaften in keiner Weise als exklusiv an und werde versuchen, deren Zahl und Umfang zu vergrößern. Es würde es gerne sehen, wenn alle Ursachen des Misstrauens und Verdachts zwischen Großbritannien und Deutschland beseitigt würden, eine Ansicht, die von der großen Masse der beiden Völker, die so eng mit einander der Sprache und der Abstammung nach verwandt seien, geteilt würde. Das Gerücht von der Unvermeidlichkeit eines Konflikts sei gefährlich und gänzlich unberechtigt.

In Spanien werde die britische Regierung fortfahren, die Neutralitätspolitik fortzuführen. Sie werde ihr Bestes tun, um die anderen Mächte zu bewegen, diese Politik auch wirklich durchzuführen.

Der Bischof von Durham wandte sich gegen jedes Votum mit den autoritären Staaten. Vord Cecil lehnte die Außenpolitik der Regierung ab. Der frühere Labour-Abgeordnete Vord Arnold vertrat den Standpunkt, daß die Regierung nicht einen toll weiterziehen dürfe in der Unterstützung der Tschechoslowakei, als man schon gegangen sei. Dem Auscheiden Deutschlands aus der Genfer Liga wurde er voll gerecht, indem er darauf hinwies, daß man Deutschland allgemein Abrüstung verboten, aber sie nie gehalten habe. Eines der ernstesten Hindernisse für den europäischen Frieden, sagte er weiter, sei die provozierende Sprache, deren sich Engländer und auch Überseeangehörige gegenüber fremden Nationen bedienten, deren Regierungen sie nicht schätzten. Vord Alan of Hurtwood sprach sich für die Außenpolitik der Regierung aus. Man müsse dem Verteidigungsminister zu seinem Mut gratulieren, mit dem dieser eine Politik der Verteidigung unternommen habe.

Vord Alan wandte sich dann eingehend gegen die umstrittene Machenschaften Sowjetrußlands, daß über die Grenzen hinweg eine revolutionäre Tätigkeit entwickele, die den Frieden der Nationen fördere. Niemand könne bestreiten, daß Sowjetrußland zuerst mit der Einnahme in Spanien begonnen habe. Es würde von außerordentlichem Wert sein, wenn Sowjetrußland diese Art von Belästigung einstellen würde. Vord Alan trat schließlich für das italienisch-englische Abkommen ein. Man müsse die Wunden der Vergangenheit heilen lassen und Frieden schließen. Außerdem sagte er sich für eine Befriedigung der Kolonialansprüche der Welt ein. Der konservative Vord Mansfield erklärte, es sei nicht wünschenswert, daß die tschechoslowakische Regierung gewinne, weil sie eine militärische Macht sei, die von der Komintern kontrolliert werde. Auch Vord Addison (konservativ) setzte sich für eine Erfüllung der kolonialen Ansprüche ein, weil damit Konkurrenz beendet werden. Vord Glasgow schließlich erklärte, Deutschland und Italien seien Völker, denen den Bolschewismus in Europa.

Nicht die Genfer Liga,
sondern der Friede ist das Größte

Klar Sprache im britischen Oberhaus

H London. Im Oberhaus fand am Mittwoch eine außenpolitische Ansprache statt. Der Labour-Abg. Snell vertrat die Meinung, daß die Außenpolitik der Regierung keinen Gewinn für die Grundlage von Frieden und Demokratie bedeute. Das konservative Überseaminister Vord Brokes verteidigte die Außenpolitik der Regierung mit dem Hinweis, daß das Größte, dem man heute zu dienen

einhellige stilliche Grundhaltung als Basis für die Einheit des Reiches

Reichsjustizminister Dr. Gürtner in Graz

H Graz. Mittwoch mittag traf Reichsjustizminister Dr. Gürtner in Begleitung von Minister Dr. Hueder und Staatssekretär Dr. Freibler im Grazer Hauptbahnhof ein. In Anwesenheit der Spiken von Partei und Staat stand um 12 Uhr im Stelenanten-Saal ein Festakt statt.

Nach einer kurzen Ansprache Minister Dr. Siebers ergriff Reichsjustizminister Dr. Gürtner das Wort und führte u. a. aus: Das Recht eines Volkes und seine Entwicklung ist und muß allezeit ein Spiegel seiner allgemeinen Geschichte sein. Deswegen sind die Ereignisse der letzten Monate und die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich gerade in Bezug auf die Arbeit, zu der uns der Führer berufen hat, von grundlegender und weitreichender wissenschaftlicher Bedeutung. Freilich geht eine einheitliche Verwaltung des Justiz voraus, daß der äußeren Vereinheitlichung der Verwaltung eine gleiche Richtung haben.

Ringe Zeit konnte es zu keiner Einheit des Reiches und noch weniger der Reichsausübung kommen, denn es hat an der einheitlichen stillichen Grundhaltung im Deutschen Volk geschrift. Wir sind glücklich, erlebt zu haben, daß das deutsche Volk diese Einheit nun gefunden hat."

Die Arbeitslosigkeit in Vorarlberg

um 62 v. H. gesunken

Statt Arbeitsmangel bald Mangel an Arbeitskräften

Männchen. Nationalsozialistische Arbeitsleistungen, die die Mächtiger der österreichischen Systemregierungen ähnlich als „Wunder“ zu leugnen versuchten, sind seit dem Anschluß der uralten Östmark des Reiches nun auch in Österreich möglich geworden. Versprechungen und Ankündigungen, die früher nur leere Phrasen blieben, werden durch den Nationalsozialismus ohne viel Aufhebens durchgeführt und in geleigter Form verwirklicht.

So betrug in den Tagen der nationalsozialistischen Erhebung in Vorarlberg die Zahl der unterstützten Arbeitslosen 6078. Diese Zahl ist bis heute auf 1900 zurückgegangen. Unter Berücksichtigung gleicher Säbelungsbasis derzeit des einen Bildung um 62 v. H. innerhalb eines Zeitraumes von zwei Monaten nationalsozialistischen Werks. Dabei wurden aber auch die Ausgesteuerten und die Jugendlichen inzwischen in die Rüsthandwerke einzogen. Bedenkt man, daß die Durchführung der großen Bauvorhaben in Vorarlberg erst im Anfangsstadium steht, dann wird es klar, daß auch hier in kürzester Zeit in einzelnen Berufsgruppen ein empfindlicher Mangel an Arbeitskräften eintreten wird.

Der belgische Ministerpräsident Spaak über den Parlamentarismus

Brüssel. In der belgischen Kammer wurde am Mittwoch die Auskündigung über die Regierungserklärung fortgeführt. Ministerpräsident Spaak äußerte in einer längeren Rede u. a. daß er den großen sozialen Idealen treu bleibe, aber nicht den Plattenkampf vertrete. In den entscheidenden innerbelgischen Fragen wie in der Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit und der demokratischen Verfassung seien sich über 90 Prozent aller Belgier vollkommen einig.

Der Ministerpräsident unterstrich dann die Bedeutung seiner Reformpläne für Regierung und Parlament. Der Parlamentarismus in Belgien weile schwere Mängel auf, die beseitigt werden müßten. Er erstrebe daher eine „autoritäre Demokratie“, die der Verantwortungsfloskette der Minister und Parlamentarier ein Ende mache. Das belgische Regime sei in letzter Zeit nur noch eine Karikatur einer Demokratie gewesen.

Der lärmende nationalistische Abgeordnete Börglin bedauerte es, daß die Regierungserklärung keine völlige Marke über die belgische Außenpolitik gebe. Auf der Statifizierung in Genf habe der belgische Vertreter eine sonderbare Haltung eingenommen, indem er sich bei der Abstimmung über die von den spanischen Bolschewiken geforderte Aufhebung der Röteimischung der Stimme enthalten habe, während England und Frankreich gegen dieses Verlangen gestimmt hätten. Belgien's Stellungnahme erwecke den Eindruck einer ganz neuartigen Orientierung der belgischen Außenpolitik.

Was das lärmende Problem betrifft, so müsse die Regierung endlich einsehen, daß es sich weniger um eine Sprachenfrage als um eine Nationalitätenfrage handele. Die Deude werde in Belgien nicht eher eintreten, solange nicht ein Staat geschaffen sei, in dem Flamen und Wallonen die volle Selbständigkeit und Selbstregierung besäßen.

Vertrauensvotum für die belgische Regierung

130 gegen 28 Stimmen bei 15 Enthaltungen

Brüssel. Die belgische Kammer sprach am Mittwoch abend der Regierung Spaak das Vertrauen aus. Für die Regierung stimmten 132 Abgeordnete, dagegen 28. 15 Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Die Reaktionen, lärmende Nationalisten und die Kommunisten stimmten gegen die Regierung. Der Stimmkreis enthielt sich der konservativen Katholiken, die dem Regierungsbloc angehören.

Mit Steinen, Messern und Gummiknüppeln auf die Sudetendeutschen

Immer neue tschechische Überfälle

Im Prag. Täglich ereignen sich im Sudetendeutschen Gebiet neue Zwischenfälle. So wurden am Dienstag abend in Trebitsch mehrere deutsche Turner nach einer Turnstunde von Tschechen angegriffen. Die Tschechen hatten sich vor dem Gebäude versammelt und bedrohten die deutschen Turner und Turnerinnen, als diese die Turnstunde verlassen wollten. Um Zwischenfälle zu verhindern, beschlossen die Sudetendeutschen, die Turnerinnen aus den umliegenden Ortschaften auf dem Fahrrad nach Hause zu bringen. Raum waren sie aber einige Meter weit gefahren, als sie mit Steinwürfen überschwemmt wurden. Es kam zu einem Handgemenge, bei dem drei Turner schwer verletzt wurden. Die Turner wurden in kleinere Gruppen verteilt und überallhin von den Tschechen, an einer Stelle sogar mit einem Lastauto, verfolgt.

Ein Attentat auf Boboly, der sich später zur Pflege der Verletzten nach Trebitsch begab, wurde gleichfalls von den Tschechen angegriffen, sein Auto beschädigt und er selbst durch einen Schlag verletzt. Erst spät nach Mitternacht, als ein Überfallkommando aus Peitzersch eintrat, konnte die Ruhe und Ordnung wieder hergestellt werden.

In Görlitz überfiel ein tschechischer Kommunist SDV-Lenze, die Flugblätter für die Gemeindewohlen verteilt. Der Kommunist hatte ein feststehendes Messer in der Hand, mit dem er noch bei der Festnahme zwei Personen verletzte.

In Liberec bei Görlitz stand ein Filmvortrag der Sudetendeutschen Partei statt. Als die Besucher das Gebäude verließen, fuhr plötzlich ein Auto vor, dem acht tschechische Staatspolizisten entstiegen. Mit den Rufen „Auseinander“ und „Das sind Deutsche“ wirbelten sie sich auf die Versammlung und schlugen mit dem Gummiknäppel auf sie ein. Fünf Personen wurden erheblich verletzt.

In Egger werden in den Städten Döbeln, Dippoldiswalde, Oederan und Zwickau gegen deutsche Staatsbeamte und Angehörige durchgeführte, die an den Feierlichkeiten der Sudeten-

deutschen Partei am 1. Mai teilgenommen hatten. Es wird nicht nur nach der Teilnahme an den Maifeiern, sondern besonders danach gefordert, ob die Angestellten Mitglieder der SDV sind.

Schuld der tschechoslowakischen Polizei in Troppau bestätigt

Führende Polizeiorgane gemahnt

In Prag. Wie aus verlautet, wurde im Zusammenhang mit den gemeldeten Zusammenstößen am 1. Mai in Troppau, wo ein sudetendeutscher Rechtsanwalt von tschechoslowakischen Polizeibeamten lebensgefährlich verletzt wurde, der Kommandant der uniformierten Sicherheitswache in Troppau nach Prag versetzt. Zwei weitere Organe der Troppauer Polizei wurden vom Dienst disanziert, gegen andere wurde ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Aus der Tatsache dieser Maßregelung geht klar hervor, daß sich auch die tschechoslowakischen Verbände von der schweren Schuld der Troppauer Polizei überzeugt haben.

Nationalitätenstatut der Prager Regierung fertiggestellt

Prag will Befreiungen mit den Vertretern der Volksgruppen führen

In Prag. Wie in Prag amlich verlautbart wurde, ist das Nationalitätenstatut, daß die Prager Regierung den Nationalitäten zu weiterer Behandlung vorlegen will, fertiggestellt. Die Prager Regierung wird daher in der nächsten Zeit die Vertreter sämtlicher Nationalitäten einladen, um in Befreiungen darüber einzutreten. Wie verlautet, sollen die Einladungen für Anfang der nächsten Woche erfolgen.

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

In Düsseldorf der erste Sieg /

Die Berliner Großkämpfe waren für das Düsseldorfer Aston Villa-Gästspiel die beste Propaganda. 60.000 Zuschauer füllten bei wirklich nicht einladendem Wetter das Wittich-Spätmachensitz das Düsseldorfer Rheinstadion. Gestossen beeindruckt wurden sie von dem, was ihnen die 22 Spieler boten. Noch in leichter Minute hatte man die deutsche Elf umgestellt, wesentlich sogar. Sechs Wiener bildeten zusammen mit fünf „alteutschen“ eine hervorragende Mannschaft. Abwehr und Käuferscheine wirkten so harmonisch ineinander, spielten darunter sicher, daß Aston Villa trotz großer Form nicht an einer 2:1 (2:1)-Niederlage vorbeikam. Streitke, Rüdiger, Gauchel und der linke Mfiaer Reumer-Besser waren die Stützen der großdeutschen Elf, die keinen schwachen Punkt aufwies und zu Hoffnungen berechtigte.

Deutsche Elf umgestellt

Noch des wenig verheißungsvollen Wetters, des starken Regens, der in der Nacht zum Wittich im Rheinland gefallen war, und der düsteren Wolken, die noch in den Mittagsstunden den Himmel bedeckten, waren die weißen Blätter im berührt gelegenen Rheinstadion nobis restlos besiegt. Die Spannung der 60.000 wurde zu lautem Jubel, als die beiden Mannschaften den Platz betrat, mit Deutschem Gruss traten. An den Gerüchten war es schon zu erkennen, die deutsche Mannschaft triebte ja ohne Venz, Jakob, Maletz und Strobl, Aston Villa ohne seinen auffälligen Nationalen Broome. So stellten sich den Unparteiischen, Pfähner-Karlsbad, folgende Mannschaften:

Deutsche Auswahl:	Mfiaer (Wien)
Janes	Streitke
(Hortuna Düsseldorf) (Bayern München)	
Waerner	Mosk
(Bayern Wien)	Ahlinger
Hahnenmann	Gelleck
(Wien)	Gauchel
Reumer	Besser
(Wien)	(Schalle) (Neuendorf) (Ostmark) (Rapid)
Doughton	Starling
Iverson	Shell
Cummings	Hancock
Aston Villa:	Kerr
	Overton
	Allan
	Wassie
	Cunningham
	Gallaghan

Doughton, Starling, Shell, Hancock, Kerr, Overton, Allan, Wassie, Cummings, Cunningham, Gallaghan

Aston Villa: Biddlestone

Doughton, Gauchel, Besser

Vom Anfang ab entwickelt sich ein flottes, technisch gutes Spiel. Die deutsche Elf geht überwiegend jedes Tempo mit, kombiniert schnell und genau und hält den Ball offen. So vergeht die erste Viertelstunde, die von beiden Mannschaften glänzende Leistungen bringt, fast wie im Fluge. In der 14. Minute fällt etwas unerwartet das erste Tor. Janes ist dem englischen Umschauen weit entgegengetreten, stürzt beim Verlust, den Ball zurück, wobei Mfiaer Mosk können den linken Seiten einholen. So bleibt nur noch Mfiaer, der aber auch machtlos ist gegen den drächtigen 18 Meter-Schuh des Engländer. Aston Villa führt mit 1:0.

Die deutsche Elf lädt sich aber nicht entmutigen, kämpft forsch und vianvoll um den Ausgleich, der dann auch in der 22. Minute fällt. Der rechte Wiener Mfiaer Wagner ist weit zur linken Seite herüber gekommen, erklängt sich hier den Ball, flanzt gleich zu dem frei gelassenen Hoblenzer Gauchel, der mit seinem flachen 20 Meter-Schuh unbehaltbar für Biddlestone, das 1:1 herstellt. Bereits fünf Minuten später heißt es sogar 2:1 für Deutschland! Gauchel zieht den Wiener Umschauen Besser geschickt ein. Die Briten reklamieren zwar abseits – nicht zu unrecht! – Besser aber kommt durch und schlägt ungebunden an dem ihm entgegenkommenden Biddlestone ins leere Tor ein. Die Engländer sind etwas überrascht, reklamieren aber nicht weiter. Die Engländer sind ganz bestellt von den Leistungen der beiden Mannschaften. Besonders gefällt ihnen der deutsche linke Mfiaer Reumer-Besser, die sich glänzend versteht, wie Blätter wechseln und zusammen mit Gauchel äußerst aktiv sind. Es ist ein prächtiges Spiel, das alles hält.

RGB. schlägt TSV. Gröditz glatt mit 5:1 (2:1)

Das Spiel hätte mehr Zuschauer verdient gehabt. Die Mfiaer zeigten mitunter ansprechende Leistungen, obwohl die Kieker auf Mfiaer, Andrich und Rommelsbach verzichten mußten. Die eingestellten Erbauer konnten aber die fehlenden Stammpoten nicht voll ersetzen, doch lag man, daß der Mfiaer Sportverein gute Nachwuchsspieler besitzt, die im Notfalle einzutragen können.

Das Wetter war ideal für einen Fußballkampf. Der Wind durch den Regen rauschfrei und so waren die Bedingungen für einen guten Kampf geschaffen. Die Gröditzer hatten ihre beste Belebung mitgebracht, konnten aber in keiner Weise den Mfiaern gefährlich werden. Von allem Anfang an waren sie ihrem Gegner klar überlegen. Wenn man selbst einige gute Aktionen der Gröditzer in Betracht zieht, so war es doch nicht allzuviel, was die Kieker zeigten. Die Mannschaft ist schon weit besser gewesen und hat dem RGB. bereits weit schwerere Kämpfe gefilpert, als man gestern abend zu sehen bekam. Selbst Sommer, dieser talentierte Säumer der Gröditzer, kam in dieser Umgebung nicht zur Geltung, von Wendisch war überhaupt nichts zu sehen. Ausschlaggebend war die Hintermannschaft, die mit Regel-Türmer und Lorwichter Hettner den Mfiaern immerhin zu Jochsen machte. Die Kieker verloren sich aber wieder in den Fehler, viel zu engmaschig zu spielen. Ein weitgetreides Mfiaespel hätte ihnen bestimmt ein auseinandergerissenes Heizjutzen eingebracht, was auch sonst im Bereich der Möglichkeit lag. Torelegenheiten gab es in Höhe und Fülle und die Gröditzer konnten noch froh sein, so glimpflich davon gekommen zu sein.

Das erste Tor fiel bereits in der 2. Minute nach einer schönen Täuschung von Weisenbauer nach Vorlage von Mfiaer. Nur wenige Minuten später konnte Ebdner das Spiel auf 2:0 stellen. Bei diesem Stand kommen die Gröditzer durch Sommer zum Gegenstand. Dann verfallen die Mfiaer in den bereits geschilderten Fehler. Dadurch fallen auch keine weiteren Tore bis zur Halbzeit. Von da an geht Mfiaer auf keinen Stammpoten und das bringt mehr Leben in den Mfiaer Sturm. Dagegen mehrheit Kluge, der Mfiaer in der Verteidigung betrat, und dort ein sehr gutes Spiel lieferte, mit Hahnenfeld im Sturm. Hahnenfeld bewies selbst und diesen völlig ungewohnten Posten, daß er eben überall seinen Mann stellt, wogegen Kluge im Sturm wohl nicht schlecht spielt, aber den Druck vernünftig ließ, der nun einmal als Säumer notwendig ist. Aber sonst klappete es in der zweiten Halbzeit weit besser, als vorher. Die Gröditzer hatten bald überhaupt nichts mehr zu bestreiten. Die Kieker, selbst die Erfahrungsreiche Ebdner und Materna,

Aston Villa wurde verdient 2:1 geschlagen

was sich die Zuschauer von ihm versprochen haben. Mit einer 2:1-Hilfe und einem Endverhältnis von 3:4 geht die deutsche Elf in die Pause.

Torlose zweite Halbzeit

Wer geglaubt hat, die englischen Berufsspieler würden unsere Elf nach der Pause überrennen können, wurde mächtig überrascht. Die deutsche Mannschaft hielt das technisch großartige Spiel nach wie vor offen, hatte bis zur 20. Minute sogar mehr vom Namens. Begünstigt von dem glänzenden Zusammenspiel, spenden die Zuschauer Beifall auf offener Scne. In der 4. Minute hat Mfiaer einen äußerst gefährlichen Schuß Doughtons zu meistern. Der Wiener wirkt sich und hält glorios. Drei Min. später hat Gelleck eine große Chance. Er steht frei vor dem englischen Tor, schießt aber vorbei. Gauchel ist der aktive deutsche Stürmer. Wundervoll, wie er sich mißt, die Mfiael ins Spiel zu bringen, prächtig, wenn er selbst am Ball ist und seine flachen, wichtigen Schüsse losläßt. In der 15. Minute ist es erneut Gelleck, der eine vorbildliche Weiser-Maschine über das Tor löst. Eine Minute später zieht sich Hahnenmann durchspielt. Seine Maschine nimmt Gauchel aus der Lust. Leider aber liegt der Schuß des Hoblenzers eine Kleinigkeit zu hoch. In der 24. Minute verbreitert Janes einen hohen Ball, Doughton erkennt die Situation, aber sein Schuß wird von Mfiaer gemeistert. Aston Villa drängt mächtig, die Briten wollen den Ausgleich erzielen, nehmen ihre hervorragenden Außenläufer mit in den Angriff, stürmen mit sieben Mann, scheitern aber an der hervorragenden Form von Streitke und Rüdiger. Was sie bis zum Schluß noch erreichen, sind zwei Schüsse, die aber nichts einbringen.

Ein begeistertes Spiel

Nach dem Kampf sah man überall nur hohe Sicherheit. Dieser Kampf hatte allen gefallen. Selbst alle, die deren Erinnerung noch bei den großen Berliner England-Spielen war, stellten einmütig fest: In Düsseldorf spielt die beste der drei deutschen Mannschaften! Ausblagend für den großen Eindruck, den das Düsseldorfer Spiel hinterließ, war wohl das hervorragend sichere und zusammenhangsvolle Arbeiten zwischen Abwehr und Verteidigung. Mfiaer bewies, daß er im Augenblick tatsächlich vorausgesetzt ist. In der Verteidigung legte Streitke wieder ein Spiel hin, das an seiner Fahrkarte nach Paris nichts mehr zu deuteln sein sollte.

In der Verteidigung lieckte Rüdiger ein ganz großes Spiel. Er war durch den Duisburger Mfiaer und das Verteidiger am Sonnabend in Hochform gekommen und übertrat noch um eine Kleinigkeit die technisch großartigen Wiener Mfiaer und Waerner. Gitterfänger und agressiver Wann im Sturm war der junge Gauchel. Noch stärker als im Verteidigung gegen England leiste er heute keine Nebenleute und sich selbst ein. Von allen Mittelfürmern, die in den letzten Tagen probiert wurden, hinterließ sein Spiel den stärksten Eindruck. Die Wiener Reumer und Besser bildeten einen unverbürt Norden und beweglichen linken Flügel. Der gewiß nicht schlechte und routinierte Gallaghan hatte mit diesen Vollblutstürmern arbeitete Arbeit. Hahnenmann zeigte schöne Manöverläufe, war dem ausgesuchten Schotten Mfiaer jedoch gezwungen, litt nur etwas unter der Schwierigkeit des Schotter Gelleck, der wie in Berlin durch sein Innenspiel hemmte.

Aston Villa enttäuschte keineswegs. Die Elf zeigte wieder all das, was man bei ihrem großen Namen erwartet durfte. Biddlestone traf besser als Woodley im Tor der Hintermannschaft, die Verteidigung jedoch seit Körber und entflohen, ganz hervorragend die beiden Außenläufer, die im letzten Drittel mit in den Sturm eingingen und auf den Ausgleich drückten. Im Angriff machte sich vielleicht doch das Feilen des äußerst starken und schußkräftigen Broome bemerkbar, der mit Englands Nationalfeind nach Bürlin mußte.

Die deutsche Elf lädt sich aber nicht entmutigen, kämpft forsch und vianvoll um den Ausgleich, der dann auch in der 22. Minute fällt. Der rechte Wiener Mfiaer Wagner ist weit zur linken Seite herüber gekommen, erklängt sich hier den Ball, flanzt gleich zu dem frei gelassenen Hoblenzer Gauchel, der mit seinem flachen 20 Meter-Schuh unbehaltbar für Biddlestone, das 1:1 herstellt. Bereits fünf Minuten später heißt es sogar 2:1 für Deutschland! Gauchel zieht den Wiener Umschauen Besser geschickt ein. Die Briten reklamieren zwar abseits – nicht zu unrecht! – Besser aber kommt durch und schlägt ungebunden an dem ihm entgegenkommenden Biddlestone ins leere Tor ein. Die Engländer sind etwas überrascht, reklamieren aber nicht weiter. Die Engländer sind ganz bestellt von den Leistungen der beiden Mannschaften. Besonders gefällt ihnen der deutsche linke Mfiaer Reumer-Besser, die sich glänzend versteht, wie Blätter wechseln und zusammen mit Gauchel äußerst aktiv sind. Es ist ein prächtiges Spiel, das alles hält.

—

wurden glatt mit ihren Gegnern fertig und so mußten auch Tore fallen. Ebdner ist es vorbehalten, den 2. Treffer mit der Kraft einzubringen, die reklamierte Hand machte er erst über der Torlinie! Den 4. Treffer erzielte Ebdner nach Eckball von Mfiaer durch Hahnenfeld — ein sehr schönes Tor! Und nach standiger Überlegenheit und Torelegenheiten in Mfiaer fällt dann durch Ebdner, der nach innen gestutzt war, der 5. Treffer. Vorher hatte Mfiaer Gelegenheit, einen berechtigten Elfmeter zu verwandeln, aber Weisenbauer schoß den Ball knapp über die Latte. Durch das tolle Wetter wurde es schwierig, in den letzten Minuten konnte man schon den Ball kaum noch erkennen, deswegen willst auch Schiedsrichter Mfiaer das Spiel fünf Minuten vor Schluss ab.

Damit war der Kampf zu Ende und wohl jeder ist bestrebt nach Hause gegangen, mit die Gröditzer nicht. Sie werden gemerkt haben, daß die Trauben in Kieker mächtig hoch hängen und sie noch viel lernen müssen, um dies ebenfalls zu werden. Schiedsrichter Mfiaer-Rüdiger machte seine Sache sehr gut, was bei dem anständig durchgefiierten Spiel auch nicht schwer war.

Wieder ist ein Spiel vorüber. Nun gilt es, sich aber mächtig auf den Pokalkampf am Sonntag in Dresden gegen

Guts Muts Dresden

woraufbereitet. Die Dresdner legen den größten Wert darauf, in der Hunde zu bleiben. Sie laufen deshalb auch aus diesem Grunde ein vereinbartes Gesellschaftsspiel gegen Sportfreunde 01, was am Sonnabend zum Auftrag kommen sollte. Ab. Wollen die Mfiaer einen Sieg in Dresden erringen, dann heißt es, am Sonntag alle Kraft einzufordern. In der Stadionstraße in Dresden ist schon mancher Großerfolg eingegangen. Und unsere Mfiaer Mannschaft hat gerade in Dresden selten gut abgespielt. Die Spiele waren zwar immer gut, aber Siege wurden keine daraus. Diesmal heißt es aber mit größter Sorgfalt und aller Energie an die Wurfdecke heranzutreten. Wie Mfiaer würden und natürlich richtig freuen, wenn unser RGB. mit einem Sieg gegen Mfiaer gewinnen würde und damit in den Pokalrunde weiter kämpfen könnte. Wollen wir also das Beste hoffen. Die Mfiaer sind nicht schlecht. Sehen wir uns doch einmal die Mannschaft an: Die Hintermannschaft fehlt ebenfalls schlechter, als die des Gegners; Werner im Tor hat in leichter Zeit sehr sicheres Arbeiten gezeigt. In Dresden hat er noch etwas gut zu machen. Mfiaer-Kunert, der Verteidigerwart, das er jetzt geschlagen sein will. Kluge —

Mfiaer-Schneider oder Wittich, bestimmt besser wie die Verteidiger des Gegners, wenn sie sich voll einsetzt. Hahnenfeld, Andrich, Weisenbauer, Rommelsbach, Mfiaer, die Kämpfer, um die es uns in entscheidenden Kämpfen noch nie lange war. Stellen sie sich alle von vornbereit auf einen schweren Kampf ein, dann könnte das Kunststück gelingen und der RGB. würde auch weiter an der Pokalrunde teilnehmen. Also, RGB. auf in den Kampf — ihr seid jung und stark und dem Tüchtigen steht auch das Glück zur Seite! Glück zu RGB!

Die nächsten Termine des TSV. Gröditz

Der TSV. Gröditz gibt nachstehende festabgeschlossene Termine bekannt: Donnerstag spielen:

- 20. 5. TSV. Gröditz 1. — Baden Mühlberg 1. (18 Uhr)
- 1. 6. " " " " — Mfiaer SG 1. (19 Uhr)
- 8. 6. " " " " — SV. Lichtensee 1. (19 Uhr)
- 12. 6. " " " " — TSV. Adorf 1. (15 Uhr)
- 18. 6. SG. Lichtensee 1. — TSV. Gröditz 1. (19 Uhr)
- 26. 6. TSV. Gröditz 1. — Döbelner SG 1. (15 Uhr).

Deutsche Fußballer im Ausland

Die nächsten Wochen bis zum Ende der Spielzeit werden von zahlreichen deutschen Fußballvereinen zu internationalem Freundschaftsspielen benutzt. So heißt sich Ambrasano Mailand am 20. Mai in Stuttgart gegen VfB. vor. Pfingstsonntag findet zwischen beiden Vereinen in Mailand das Rückspiel statt. Racing Straßburg tritt am 21. Mai zunächst gegen den FC. Mainz an, und spielt am 2. Juni in Berlin gegen Tennis-Vorwärts. Hindenburg-Alenstein heißt auf einer Nordlandkreise, wird am 21. Mai von Union Riga erwartet und trägt am 2. und 4. Juni gegen Kaiserslautern zwei Spiele in Düsseldorf und Neapel aus. Zu einem 2. Rückspiel wurde Ambrosiana Mailand für den 2. Juni nach Stuttgart verpflichtet. Diesmal sind die Altenberger nicht als Italienischen Meisters, der die Wirttemberger bereits am 19. Juni in Mailand empfängt. Hertha-BSC. Berlin wurde für Pfingstsonntag nach Bürlin von den Young Fellows eingeladen. Die Schweizer kommen am 21. August nach Berlin. Tennis-Vorwärts spielt am 20. August in Vöten und stellt sich Sparta Oberndorf. Vorwärts Rosengarten Weimar ist am 16. Juni in Oberndorf bei Amatoris zu Gast. Das Rückspiel findet am 14. August in Bürlin statt. Bereits am 20. Mai erwartet der VfB. Köln den vielseitigen belgischen Pandemeister Union St. Gillois zu einem Freundschaftskampf.

Eine Südwelt-Fußballspiel spielt anstelle der Schweiz am kommenden Sonntag in Genua gegen Italien B. Es spielen: Italiel; Konrad, Kern; Böttger, Dietrich, Kiefer; Steinhardt, Schuhardt, Eder, Staab und Rath. Erstklasspieler sind Müller, Keller und Armbreiter.

Bavaria-München und die Stuttgarter Alters haben mit Italien Meister Ambrosiana Mailand ein Freundschaftsspiel abgeschlossen. Die Bavaria spielen am 5. Juni in Mailand und am 16. Juni in München, die Stuttgarter am 12. Juni in Stuttgart und am 19. Juni in Mailand.

Ein Fußball-Städtekampf Vöten-Breslau wurde jetzt für den kommenden Sonntag vereinbart. Ausstragungsort ist Vöten.

Gebietsmeisterschaften

der sächsischen HJ. im Bogen

Nachdem nunmehr die Eingliederung des Reichsbundjugend in die DJL abgeschlossen ist, führen die einzelnen Sportverbände innerhalb des DJL ihre Meisterschaften als „Gebietsmeisterschaften der DJL“ durch. Diese Meisterschaften sollen der Öffentlichkeit den Stand des Leistungssportes in der DJL vor Augen führen. Die technische Durchführung der Rennen liegt in den Händen der Gebietsfachwarte, die engstens mit den Gauaufsichtsräten im RDU zusammenarbeiten. Die Auszeichnungen werden in jedem Falle nach den Wettkampfbestimmungen des DJL, selbstverständlich unter Ruf der Jugendbestimmungen, verliehen.

Sind auch vom Gebietsfachwart für Bogen die Gebietsmeisterschaften aufgeschrieben worden. Am 26. Mai beginnen in den Bannen Dresden (100), Chemnitz (104), Leipzig (107) und Görlitz (133) die Ausscheidungsrunden für die Hintermannschaften. Die im Kreisgebiet des DJL liegenden Banne werden jeweils ausgespielt. In Dresden finden die Vorrundenspiele auf dem OSC-Stadion statt. Sie werden als Freiluftveranstaltungen durchgeführt. Die erforderlichen Vorbereitungen sind bereits getroffen, um die Jugendveranstaltung zu einer großangelaufenen Bewegung für den Vorort zu erhalten. Die Grundidee um die Gebietsmeisterschaft, die ebenfalls in Dresden stattfinden, steigen am 2. Juli im Rahmen des Gebietsfachwurts des DJL wiederum als Freiluftveranstaltung.

Hier wird allen Interessierten die Möglichkeit gegeben, den vorjährigen Nachwuchs, der sich bereits in den Vereinsmannschaften älter gesetzt hat, in Auge zu nehmen. Der Betrieb dieser Veranstaltungen wird auf alle Fälle lohnen.

Wie erwerbe ich den Reichsschwimmchein?

Weichsinnführer Baldur von Schirach hat erklärt, daß jeder Hitlerjunge und jedes Mfiael bis zum Abschluß aus der Hitlerjugend schwimmen lernen soll. Damit ist der gesamte körperlichen Erziehung der deutschen Jugend, die der Hitlerjugend übertragen ist, eine wichtige Aufgabe gestellt. Dazu sie zu dienen, ist im Zusammenhang zwischen der Reichsjugendführung und der Reichsschwimmleitung geschafft worden. Damit ist nämlich dem Nebenstand gesteuert, daß jeder Verein und jede Stadt eine besondere Leistungsrunde ausstellt, die nur lokale Bedeutung besitzt.

Welchen besonderen Erfolg verleiht man sich nun vom Reichsschwimmchein? Der Reichsschwimmchein als einheitliche Urkunde soll nicht nur Anborn sein, daß Schwimmen so schnell als möglich zu lernen ist. Sondern zur wichtigsten Urkunde in der Brusttasche jedes Hitlerjungen werden. Ginet wird dem anderen nahezuhören, sich anstrengen, seine Leistungen immer mehr verbessern. Aber deutsche Junge, jedes Mfiael kann den Reichsschwimmchein erwerben. Die Zugelassenheit zur DJL und WDJK ist jedoch nicht vorausgesetzt. So wird von nun an der gesamte Schwimmbetrieb auf den Erwerb des Reichsschwimmcheines abgestellt. Man hat dabei eine Unterteilung in zwei Klassen vorgenommen. Der Reichsschwimmchein I wird verliehen bei einer Schwimmleistung von 15 Min. Dauer schwimmen. Die besondere Schwimmfestigkeit ergibt sich aus dem Erwerb des Reichsschwimmcheines II, der eine Dauerleistung von 45

schreibt. Wer den Schwimmkunstmeister erwerben will, wende sich an seinen zuständigen Einheitsführer, um die jeweiligen Prüfungstermine zu erfahren. Nach Entrichtung einer geringen Verwaltungshonorar wird ein Antrag ausgestellt. Das sind alle Formalitäten, die dabei zu erledigen sind. Die Prüfungstage werden dabei öffentlich bekanntgegeben, damit auch Nicht-ÖG-Mitglieder den Schein erwerben können. In die Prüfung für den Meisterschwimmmeister ist eine bescheidene Nutzprobe eingebaut. Der Prüfung steht ein Startsprung voran. Die Leistung schließt mit einem beliebigen Sprung vom Ein- oder Dreistarter-Brett. Vor einigen Tagen haben in Berlin bereits die ersten Abnahmeprüfungen stattgefunden.

Schindler überlegen

Bei den Chemnitzer Steherrennen zeigte sich am Mittwoch abend der Rostocker Schindler als überlegener Sieger. Zunächst gewann er das 1000 Meter-Beihalbrennen vor Richter, Kremer und dem Schweizer Heimann. Im Verfolgungsrennen holte Schindler Michaux ein, während im vorangegangenen Lauf Heimann gegen Kremer gewann, und auch im 40 Kilometer-Rennen wurde Schindler, der vom Start weg die Führung übernommen hatte, unangefochter Sieger in 35:07 Minuten vor Kremer, Heimann und Michaux. — Die Begegnung Deutschland gegen Ausland, die nicht als offizieller Länderkampf gewertet wurde, endete 16:11 zugunsten Deutschlands. Abschließend kam ein 50 Kilometer-Dauerfahren zur Durchführung, bei dem Troitsch und Punkte Vorgaben erhielten. Schindler als Walmann überwand jedoch bereits nach 20 Kilometern sämtliche Teilnehmer und gewann in 43:47 Minuten. Weiter wurde Troitsch mit 49,750 Kilometern, Dritter Kremer mit 49,230 Kilometern, Vieter Heimann mit 49,160 Kilometern und Fünfter Funt mit 46,210 Kilometern.

Rennen zu Dresden

Preis der Dreijährigen

Das größte Ereignis des Dresdner Rennjahres, der Preis der Dreijährigen, 20000 Mark, steht nun unmittelbar vor der Entscheidung. Die letzten Jahre brachten bei Wiesfelder auf die Heine, auch diesmal schien das Rennen ganz großartig zu gelingen, doch die Rennen

erkrankung der Pferde, die sich schon auf die Stärke der Pferde an den letzten Berliner Renntagen nachteilig auswirkt, wird auch leider die Dresdner Rennen etwas ungünstig beeinflussen. Aber trotzdem darf man hoffen, daß es am Sonnabend und auch am Sonntag auf der Seidnitzer Rennbahn fesselnden Sport gibt. Dies umso mehr, als die führenden deutschen Gestalten und Kenntlinge fast ohne Ausnahme vertreten sein werden. Auch das große Ereignis am Sonntag, der Preis der Dreijährigen, stellt noch ein unter den gegebenen Umständen genügend starkes Feld in Aussicht. Es ist mit folgenden sieben Pferden zu rechnen:

Hausprüfung Goedts, Viebesgabe, H. Schmitz, Stoll Knob, Grimbaris Bruder, H. Vomach, W. Nette, Fortunata, X., Gest. Schindler, Wunderhorn, H. Berndt, R. Stoof, Brook, R. Warr, W. Machtov, Eineta, X., Gest. Röttgen, Rotenode, J. Starosta.

So weist der Preis der Dreijährigen eine immerhin noch zufriedenstellende Belebung auf, sein Preis wird noch erhöht durch die Tatsache, daß das Rennen so oft wie nur möglich erneut wird. Auch sonst wird es an beiden Tagen noch guten Sport geben, wenn auch leider nicht ganz die Erwartungen erfüllt werden, die man auf diese sehen durfte, die immer den Höhepunkt des Rennabends gebildet haben. Die Dresdner Rennsportfreunde werden aber auch diesmal sicher wieder auf ihre Kosten kommen.

220 Städte schlossen

Karlsruhe vor Zella-Mehlis und München

Zu dem in diesem Jahre erstmals vom Deutschen Schuhverband ausgetragenen deutschen Städtewettbewerb mit dem Kleinfußballgewehr bei militärischem Anschlag und offener Befreiung traten insgesamt 220 Städtemannschaften an. jede Mannschaft setzte sich aus zehn Schülern zusammen, die je 30 Schuh in den drei Anschlagsarten auf die 12 ringige Schießbahn abzugeben hatten. Als Sieger ging die Städtemannschaft von Karlsruhe hervor, die 8158 Ringe von 3000 möglichen erzielte und damit den Wanderpreis des Deutschen Schuhverbandes errang. An zweiter Stelle folgte Zella-Mehlis mit 8099 Ringen vor München mit 8002 Ringen.

Olympia / Zeit der Schönheit

Zur morgigen Erstaufführung des zweiten Filmes von den Olympischen Spielen im Riesaer "Capitol"

Der Olympia-Film, dessen 2. Teil "Zeit der Schönheit" morgen im Riesaer "Capitol" läuft, führt uns im Morgengrauen zum "Olympischen Dorf". Das Scherzo einer filmischen Sinfonie hebt an; kaum ist die Natur erwacht, sind auch die jungen Athleten auf den Beinen. Das Morgentraining im Olympischen Dorf geht ein. Als Haungräfe dürfen wir der Kamera folgen, die bis in die "Sauna", das erfrischende Dampfbad der Frauen, eindringt. Dann schlägt wieder die Stunde der Kämpfe.

Schaukampf! Die Leistung eines fanatischen Kämpfers wie Glenn Morris erhebt neu. **Gänstampon!** Männer, verwachsen mit ihren Pferden, Offiziere, die im ungewohnten Lauf das Rechte aus sich herausholen.

Militär! — ein anderes Bild höchster Reitkunst. Auf der Siegler Höhe: Segel blähen sich, Steuer greifen kräftig durch — die Segel-Olympiade rollt ab, die Regatta in Grünau zeigt aufregende Kampfmomente an Start und Ziel.

Und wieder reiht ein Wirbel von Pferdebeinen mit, dem die Augen kaum folgen können. Auf dem Maifeld geht es um die Polo-Entscheidung. Hohe Kunst, hohe Schule, was die Polosieger da vor unseren Bildern zeigen.

Wie verschwommen ist in ihrer edlen Wirkung Gymnastik und Turnen! Von allem Ballast befreite Welten, so schwungen sie springen im Doppelsalto herum, schweden am Garren, verkörpernde Ideale der Kraft, Schönheit und Emanzipation.

Fliegende Menschen — auch sie, die im Schwimmstadion gleichsam die Apotheose der Schönheit in ihrer sportlichen Vollzähligkeit und ihrem Siegeswillen schufen. Ein unvergesslicher Zusammenhang von Mensch und Wasser, Lust und Licht konnte filmisch festgehalten werden.

Eine Welt der Schönheit, Schönheit und Erfüllung des Menschen, das sie in diesem Zeitalter der Jugend offenbart dem das neue Deutschland in seiner Hauptstadt einen so würdigen, schönheitsbegeisterten Rahmen bieten konnte. Die "Schönheit" bedeutet darum kein Ende, sondern ein Weiterflingen, einen ewigen Akord, der einmal angeschlagen ist. Die Olympische Flamme verlöscht, da reist sie die Kamera am Scheinwerferdom empor, der sich über dem Stadion wölbt. Das Licht des Lichtdoms grüßt als Feuerwerk, es ist dasselbe Licht, das einst über der Metropole aufging.

Vom fühnen Flug in die Antike, wo Neuer und Altes entzündet wurden, bis in die realistische Nähe der Komödie kommt der Film, wie nur er es zu erfassen und umfassen kann.

ermöglicht die "sechzehn Tage" zu einem dauernden Abbild und Vorbild. Ein Denkmal der Jugend unseres Jahrhunderts, — und der Film war dazu berufen, es zu errichten!



Regierung im Flugzeug

Tobis-Olympia/M.

Amtliches

Die gemeinsame Polizeiverordnung zur Bekämpfung der Rennrennen vom 4. Mai 1928 wird hiermit mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Großenhain und Orlas, am 18. Mai 1928.

Der Amtshauptmann zu Großenhain.

Der Amtshauptmann zu Orlas.

Freibau! Mehltreuer

Freitag 17%, über frisches junges Rindfleisch (Kalbe).

Gesucht

1-2 leere Räume
für Bürowände sowie
einige möbl. Zimmer
für einzelne Herren und für Che-
paar möglichst mit Kochgelegenheit.

Angebote bis 20. Mai 1928 an Deutsche Fernatel G. m. b. H.,
Bankbüro Schwerin-Mecklenburg, Verder Straße 48.



Er hat eine glückliche Hand!



Das war die Meinung der Leute. Aber in Wirklichkeit ist Hans nur etwas kluger. Er kaufte ein wunderschönes Grundstück draußen vor der Stadt richtig im Grünen, für wenig Geld. Weil er eine Kleinanzeige im Riesaer Tagblatt aufzugeben hatte. Kleinanzeigen helfen immer!

Bei Annahme von Anzeigen aller Art in die Tagblatt-Geschäftsstelle, Riesa, Goethestraße 54, täglich von früh 8 Uhr an durchgehend geöffnet (Bennettscher 1287).

Grüner Wellenfisch entfloß.

Bitte abzug. b. H. Döring, Bahn-

poststr. 4, Holzhof, Strumpfgef.

heit, Herren-Cafékette fest.

zu erfragen im Tagebl. Riesa.

16jährige schulfreies Mädel

sucht Stellung

als Student- od. Hausmädchen.
Aufschriften erbitte G. Mühl,
Haidehäuser Nr. 4b.

Christliche Hansgehilfin

mögl. vom Sonde, für 1. 6.
gesucht. Zu erz. durch Frau

R. Kreissmar, Pariserstr. 1.

Gelebt wird für sofort ein

Mädchen 17-18 Jhr. alt, für

Lagebaumaufwartung.

zu erfragen im Tagebl. Riesa.

Junges, fröhles

Servierfräulein

für sofort gesucht

Gudith-Schänke.

Zuverlässiges

Hausmädchen

gesucht. Nicht unter 18 Jahren.

Dr. Albrecht, Riesa

Bismarckstraße 27.

Eintagsläden

weiße Leinwand u. Rhodeländer

verkaufen Riesien, Prausitz.



Der dreifache deutsche Sieg

beim Großen Preis von Tripolis

Wieder siegte Hermann Lang mit seinem Mercedes-Benz-

Rennwagen beim Rennen um den Großen Preis von Tri-

polis. Hermann Lang mit seiner Gattin nach dem gewal-

tigen Erfolg. Vor ihnen Direktor Saller und Mannleiter

Reinhard von der Daimler-Benz AG. mit der Sieges-

trophäe. (Schirmer-Wagenborg — M.)

Unsere Kurzgeschichte

Kurzes Glück auf der Teufelsinsel

Marie Bartet war einst eine berühmte Schönheit des Pariser Unterwelt. Fremde Touristen, mit Wissensdrang und Geld in den Taschen, gewannen gelegentlich Einblick in die zu jener Zeit so romantische Nachtwelt und dann Jahren ließ das Mädchen Marie tanzen. Das ist jetzt lange her.

Überhaupt ist es mit der Unterweltromantik in Paris längst vorüber. Nach mancher Schieberei zwischen Apache und Polizisten hatte eine große Säuberungskktion eingesetzt, und eines der ersten Opfer war die Marie. In einen Totschlag verwickelt, wurde sie zu lebenslänglicher Zwangsarbeit nach der Teufelsinsel verbracht.

Damals gab es das noch, daß auch Frauen nach diesem Ort der Schrecken kamen. Hundertwanzigjährig war die schöne Marie, als sie das traurige Schiff der Deportierten bestieg und Abschied von der Welt nahm.

Das konnte sie nicht ahnen, daß das Leben etwas noch für sie aufgespart hatte an Freude und Freude — ja, dort in der Hölle!

Es war in der Kriegszeit. Einer der Sträflinge hatte die ihm widerstandenen langen, schweren Jahre abgebrüht (das erlebten nur wenige). Er konnte gehen, hinaus aus all der mit Stacheldraht gesicherten Abghablosigkeit — aber nicht von der Insel weg, das nicht mehr sein Leben lang. Doch wurde ihm erlaubt, einer der weiblichen Gefangenen sich als Frau zu nehmen; und er wählte die Marie.

Ein Knäblein kam erst und ließ das einzige Aschenmädchen das Glück der Mutterschaft kosten. Ein Kind darauf gefielte sich ein Schwesternchen dazu. Nie mehr erbotte Seligkeit — sie währe nur nicht lange. Eine der in jenen bösen häuslichen Epidemien raffte der Frau den Mann und beide Kinder weg. Genau vier Jahre nach der Hochzeitstarfe.

Marie Bartet steht am Grabe ihrer Eltern und preist die Lippen aufeinander: sagte kein Wort. Sie öffnete auch nie wieder den Mund, um jemand etwas zu sagen; als wäre sie dort am Grabe zum Dummen geworden.

Sie baute sich eine Holzhütte, legte einen Gemüsegarten an, hielt Enten und Hühner, die Beamten der Strafanstalt fausteten bei ihr ein. Einmal drohten sie ihr eine Bestrafung: „Sie bekommen eine Schißfalle, Mutter Marie, können nach Frankreich zurück!“

Sie schüttelte nur den Kopf.

Wiederum vergangen Jahre. Nun gab es fürzlich eine Heier in der Holzhütte am Gemüsegarten, den Anlaß hatte man aus den Büchern der Strafanstalt errechnet, daß 50 Jahre seit dem Ankunft der Frau vergangen waren — der einzigen Frau, die noch auf der Insel lebte.

Bald darauf erkrankte sie, und in ihrer Sterbekunde schrieb sie noch langsam die ersten, nun letzten Worte nach oben über die Lippen: „Danke dem Herrn, daß er mich zu den Meinen ruft.“

Suche zum 15. 6. schulfrei

Stütze

für Geschäft und Haushalt.

Paul Rohrberg, Niederr

über Riesa, Telefon 688.

ehrliche Frau

oder Mädchen

die für zum Verkauf auf dem

Markt eignet, sofort gefücht.

Zu erfragen im Tagebl. Riesa.

Götter, ehrlicher

Laufjunge

per sofort gefücht.

Pelzhaus Hennig.

Wanzen?

und Wanzenbekämpfung. Mit

Vinnel, Harblos, geruchlos.

Garant. Erfolg. Tube 75 Pf.

(, Bitter Lösung). Allein zu

haben A. B. Hennig, Schlo-

gerstraße 4.

1 Süße, kompl.

mit Aufwachstisch. 2 Süßchen,

out erhalten, preiswert zu ver-

kaufen, Helgendorferstr. 25, 1. fl.

Mehr-Umsatz

durch inserieren!



Die ersten Teilnehmer an der Handwerkerausstellung trafen in der Reichshauptstadt ein. In Berlin trafen die ersten Teilnehmer an der Internationalen Handwerkerausstellung ein. Drei Japaner, von denen zwei ihre Kimonos angelegt hatten, sind nach der Reichshauptstadt gekommen, um hier auf der Welt-



Professor Tassanari (Italien) beim Reichsbauernführer Reichsbauernführer Dorrs empfang den Staatssekretär im italienischen Landwirtschaftsministerium, Professor Tassanari. — Der Empfang beim Reichsbauernführer. In der Mitte Professor Tassanari und Reichsbauernführer Dorrs. (Weltbild-Wagenborg — M.)



Die großen Handwerkerausstellung am Punktnum. In den Berliner Messehallen ist der Aufbau für die am 18. Mai beginnende Große Internationale Handwerkerausstellung im Gange. — Hier sieht man Nachbildungen der vollständlichen Handwerkärschen. (Schell-Wagenborg — M.)

Anzeigen für die Sonnabendausgabe des „Niesaer Tageblattes“

mit Ankündigungen für Sonntag oder Montag wolle man sofort abgeben lassen. Anzeigen-Annahme und unentgeltliche Hilfe bei Anfertigung von Anzeigen täglich von früh 8 Uhr ab. Geschäftsstelle des Niesaer Tageblattes / Ruf 1237

Rundfunk-Programm

Deutschlandsender

Freitag, 20. Mai.

5.05: Aus Königsberg: Muß für Krüppaussteher. Eine Bauernkapelle. — 6.30: Aus Königsberg: Friedklavier. Das Mußkorps der Schuhpolizei der Freien Stadt Danzig. — 9.40: Kleine Turnstunde. — 10.00: Aus Stuttgart: Männer und Motoren. Hörfolge von der Arbeitsgemeinschaft am Rande der Steinbahn. — 10.30: Aus Hamburg: Niemen auf! Martin-HD. im Dienst. — 10.45: Sendepause. — 12.00: Aus Bad Charlottenbrunn: Muß zum Mittag. Das Autordreher (Grenzlanddreherei). — 13.15: Aus Bad Salzbrunn: Muß zum Mittag. Das Autordreher (Grenzlanddreherei). — 15.15: Rundfieberbericht (Grenzlanddreherei). — 15.30: Heute tanzen wir. — 17.00: Aus dem Feiertagsbuch. Lustige Geschichten von frischgebadeten Jungmädchen. Anschrift: Programmblätterweise. — 18.00: Muß am Nachmittag. Das Unterhaltungsorchester des Deutschlandsenders. Dazwischen: Hörberichte vom Davidsfels-Kampf Deutschland-Romewegen. In der Pause um 17.00: Aus dem Feiertagsbuch. — 18.00: Eine kleine Melodie (Aufnahmen). — 18.40: Der deutsche Seefahrt wandert wieder. Hörbericht. — 19.10: Mußländisches Kroissenspiel (Aufnahmen). — 19.20: Einführung in die folgende Sendung. — 19.25: Aus Wien: Liebertragung aus der Staatsoper: „Gianni Schicchi.“ Romische Oper von Giacomo Puccini. — 20.45: Deutschlandradio. — 21.00: Aus Hamburg: Walzer, die das Herz erfreuen. Das Große Orchester des Reichssenders Hamburg. — 22.30: Eine kleine Nachtmusik. — 23.00: Aus Stuttgart: Unterhaltungs- und Tanz-

musik. Das Große und das Kleine Rundfunkorchester. — 24.00 bis 2.00: Aus Königsberg: Unterhaltung und Tanz. Das Kleine Orchester des Reichssenders Königsberg und die Kapelle Erich Bötschel. Dazwischen 0.55—1.00: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.

Reichssender Leipzig

Freitag, 20. Mai

6.30: Aus Danzig: Frühstück. Das Mußkorps der Schuhpolizei der Freien Stadt Danzig. — 8.30: Aus München: Großer Klang zur Arbeitspause. Das Kleine Rundfunkorchester. — 9.30: Goldbüschchen. Kindermärchen. — 10.00: Aus Hamburg: Deutsche Möbel werden Harmoniinnen. Ein Tag in der kolonialen Frauenschule in Hamburg. — 10.30: Aus Hamburg: Niemen hoch! Marine-Hitler-Jugend im Dienst. — 11.00: Sendepause. — 11.30: Heute vor... Tänze. — 11.45: Verlustlose Ernte. — 12.00: Aus Saarbrücken: Mittagskonzert. Das Kleine Orchester des Reichssenders Saarbrücken. — 14.00: Bett, Nachrichten und Serie. Anschließend: Muß nach 1918. Aufnahmen aus dem Weltkrieg. — 18.30: Aus Görlitz: Bitterblätter. Die Vereinigung zur Pflege des kleinen Saitenspiels. — 18.45: Umrundung am Abend. — 19.00: Abendnachrichten. — 19.10: Weißerinnen des Klaviers. — 19.30: Riedersünde. Professor Johannes Wohl (Klavi.). Gerhard Burgert (Klavier). — 20.00: Aus Dresden: NSKK-Konzert. Wünsch und Spielmannszug der Motorgruppe Sachsen. — 22.30: Tanz und Unterhaltung. Kapelle Otto Gröde. — 24.00 bis 3.00: Aus Königsberg: Nachtmusik.

Nasse Haut ist besonderes empfindlich gegen Sonne! Erst abtrocknen, dann mit Nivea einreiben. So mindern Sie die Gefahr eines Sonnenbrandes und erhalten eine liebbronze Hautfarbung.



Mädchen im Vorzimmer

Ein Berliner Roman von Edmund Sabott

Copyright by Gustav Kiepenheuer & Witsch KG

8. Fortsetzung

Als er sie eines Abends hinter Eva's Mutter flüsterte und ihr mit leiser Stimme eine Zartheit ins Ohr flüsterte, war es zu spät, ein Ende zu machen. Das Herz stand ihr still; und als es wieder zu pochen begann, pochte es nur noch seinen Namen. So erschüttert war sie, daß sie glücklich und unglücklich zugleich war und sich am liebsten verkrochen hätte, um zu heulen. Als er sie nach Hause begleitete und zum ersten Male „Meine Renate“ zu ihr sagte, wußte sie ihm zum Dank daß sie ihre Arme um den Hals und küßte ihn so bestürzungslos, daß er sie lachend abwehren mußte.

Nun fanden sie sich fast Tag für Tag, häufig auch in Evas Gesellschaft. Auf Renates Wunsch machten sie zwar ein Geheimnis aus ihrer Liebe, aber manchmal entdeckten ihnen doch kleine Zartheiten, halblaute vertrauliche Worte... Eva bemerkte es und zog die Brauen hoch.

Ganz allmählich aber geschah es, daß eine merkwürdige Handlung mit Herbert vor sich ging. Er hat nicht mehr darum, Eva als dritte einzuladen. Sie gebe ihm auf die Nerven, sagte er. Niehaupt war er anfallend verbös geworden. Renate gab seiner vielen Arbeit die Schuld davon; denn er war plötzlich stark in Anspruch genommen und hatte bis in die späten Abendstunden hinein zu tun. Ganz von selbst ergab es sich, daß ihre Zusammenkünfte seltener wurden. Renate fügte sich drin. Sie war so vernünftig eingesehen, daß der Alltag sein Recht beanspruchte. Einen Mann, der um einer Verliebtheit willen seinen Beruf vernachlässigte, hätte sie verachtet. Sie machte ihm also keine Vorwürfe und beklagte sich nicht.

Da ihr Verhältnis zu Eva recht fühl geworden war, gehörte sie die meisten Übungen allein, lehrte englisch

und Spanisch und besuchte alle möglichen Vorlesungen, um sich in der Redeschrift zu üben.

Als solch ein Vortrag eines Abends endete, kam sie auf den Eindruck, Herbert für die Spätarbeit zu entschädigen und ihn aus Obersthöneweide abzuholen. Sie wanderte eine gute halbe Stunde vor dem Fabriktor auf und ab, bis sie vor Röte und Röte zitterte. Es war ein regnerischer Oktoberabend mit scharfem Wind. Herbert kam nicht.

Sie klopfte schließlich ans Fenster und fragte, ob im Verwaltungsgebäude noch Angestellte bei der Arbeit seien. Der Mann sah sie verwundert an. „Zeigt noch? Um halb neun? Nein, Großleinchen, da ist längst alles dusser!“ Sie habe gehört, daß Überstunden gemacht würden, antwortete sie.

„Hier macht kein Mensch Überstunden!“ sagte der Mann und klappte sein Schalterfenster mürrisch zu.

Renate ging davon, wanderte langsam die Straße hinunter und konnte sich nicht mehr gegen die anglovolle Abnung wehren, daß sie seit Wochen belogen worden wäre. Plötzlich empfand sie ein schüsselfülliges Verlangen nach Eva. Die Freundschaft mit ihr erschien ihr in der Erinnerung glücklich verklärt. Es hatte keine Unruhe, keine Enttäuschungen, keine so schmerzlichen Bitterkeiten gegeben, wie sie sie jetzt kennengelernt. Sie wünschte ihre Vernachlässigung wiederzutun, und fuhr sofort zu Eva.

Gerade, als sie über die dunkle Straße zu deren Haus wollte, ging darüber ein Paar auf die Türe zu. Renate achtete sie nicht auf die beiden. Dann betrachtete sie ein Dach und blieb verwirrt stehen. Das war Herbert! Oh, sie kannte dieses Dach! Unter hundert anderen hätte sie es herausgehört... Die beiden gelangten in das Licht der Straßenlaternen, erreichten die Türe und blieben stehen. Eva legte die Hände auf Herberts Schultern und reichte sich zu ihm auf. Er bog ihren Kopf zurück, um sie zu küsselfen.

Renate sah es nicht mehr. Sie wandte sich um und lief davon. Während der ganzen Nacht versuchte sie, sich einzureden, daß sie sich gelöscht habe. Am andern Morgen, in der Schule, fragte sie Eva: „Dir zu gekreuzt zu häufig mit Herrn Zeddin zusammengekommen?“

Eva wurde rot, gab es aber sofort zu.

„Es kostete Renate Ruhe, nicht die Schönheit zu zeigen, von der sie besessen wurde. „Du bist keine Freunde!“

„Wenn du es so nennen willst?“

„Es liegt dich?“

„Verlangt du darauf eine Antwort?“

„Verzeih, bitte!“ murmelte Renate und deckte sich um, weil sie ihr Gesicht nicht zeigen wollte.

Sie nahm sich erbarmungslos zusammen, blickte nicht einmal, daß sie vor sich selber viel Aufsehen von der Geschichte mache. Sie schrie weder Aufforderung an Herbert, noch versuchte sie, eine Begegnung mit ihm herbeizuführen. Wahrscheinlich war er froh darüber, denn er ließ nichts mehr von sich hören und sehen. Manchmal geriet sie in Verzuschung, sich nach Herzenschlag fort zu bewegen, aber sie verbarg es sich.

Eines Nachts aber wachte sie einmal auf, weil sie etwas Daßendes und Tärtiges geträumt hatte.

Sie entspann sich nicht mehr, was es gewesen war; aber das Herz war ihr so schwer davon, daß sie im Halbschlaf alle Beherrschung verlor, das Kissen in die Arme nahm, das Gesicht doreinpreßte und sich leer weinte.

Das war eigentlich alles. Sie strich Herbert Zeddin aus ihrem Gedächtnis aus.

Wie es zu diesem Ende gekommen war, begriß sie nie genug. Von Anfang an war es ihm wohl nur um Eva zu tun gewesen, und da die sich so eifrig abweisend gegen ihn verhalten hatte, mußte er sich einstreuen mit der Freundschaft beginnen, wenn er Eva nicht aus den Augen verlieren wollte. Er hatte Geduld gezeigt und auf seine Stunde gewartet. Als sie gekommen war, hatte Renate ihren Fried erfüllt. Es lag sie fallen.

Dann dergleichen geschah immerfort und überall, und acht Jahre waren eine lange Zeit. Auch schlimmere Ereignisse als diese ließen sich in so viel Jahren vergessen, wenn man die Erinnerung daran mit Gewalt verschobte.

Über nun, da sie kein Bild vor sich hatte, seine Schriften wiederauf, spürte sie, daß sie nichts vergessen hatte. Ja, es war, als habe sie Jahr um Jahr auf diese Stunde gewartet, auf ihre Stunde! Und nun war die gekommen!

„Aus dem Nebenzimmer rief Bastian zu ihr herüber: „Wie weit sind wir denn, Schalein Roeder? Hartig mit meinen Nachholgeschäften?“

4½% Sächsische Staatsanleihe von 1938

Dresden. Die Nachrichtenstelle der Sächsischen Staatskanzlei teilt mit: Vom Lande Sachsen werden neu A.M. 20 000 000 4½% prozentige Sächsische Staatsanleihe von 1938 mit Zinsgenuß ab 1. Juni 1988 begeben. Der Erlös der Anleihe dient der Einlösung der am 1. Juni 1988 fällig werdenden 4½% prozentigen Sächsischen Schatzanweisungen von 1934 Reihe IX in Höhe von A.M. 20 000 000. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 25 Jahre. Die Tilgung erfolgt vom 6. Jahre der Laufzeit ab mit jährlich 1 Million A.M., erstmals am 1. Juni 1944, im Wege des Rückkaues oder der Auslösung zum Nominalwert. Verstärkte Tilgung ist zulässig. Der Gefamtbetrag der Anleihe wird durch ein Konsortium zur öffentlichen Belohnung aufgelegt und den Befürtern der am 1. Juni 1988 fällig werdenden 4½% prozentigen Sächsischen Schatzanweisungen von 1934 zum Umtausch angeboten. Der Kurs für Umtausch und Neuemission beträgt 98%. Die Umtauschrate erhalten demnach eine Barvergütung von 1½%, die ab 1. Juni 1988 gegen Einziehung der fälligen Schatzanweisungen zur Auszahlung gelangt. Die Vorausnahmefreie geht zu Kosten des Erwerbers. Die Bezeichnungsfrist ist vom 19. bis 25. Mai 1988 festgelegt. Die Anleihe ist gemäß § 1807 BGB mündlicher Ausführliche Mitteilungen über die Einzelheiten der Anleihe sind aus dem Zeitungsprospekt und aus Zeitungsberichten zu ersehen.

Besitz des Reichsministers Funk

zum Ablesen Kommerzienrat Friedrich Springerum

(1) Berlin. Reichswirtschaftsminister Funk hat anlässlich des Todes von Kommerzienrat Friedrich Springerum dem Generaldirektor Fritz Springerum sein Beileid und seine Anteilnahme an dem schweren Verlust ausgesprochen, den die Eisen- und Stahlindustrie und insbesondere der Hochofen-Konzern durch den Tod dieses hochverdienten Industrieführers erlitten haben.

Kampf dem Verderb

Küchenzettel:

Freitag mittag: Heringe mit Kräutern, Pellkartoffeln, Salat. — Abend: Bratkartoffeln, Rote-Salat von Rote Rüben, Sellerie, Möhren mit Quarkkunst.

Heringe mit Kräutern: Frische Heringe säubern, entgraten, aber so, daß sie am Rücken zusammenbleiben, mit Sals eingebettet, frisch gebackte Kräuter in den Hering füllen (z. B. Dill, Petersilie, Schnittlauch, Estragon oder andere), die Heringe in Weiß wälzen, in sehr wenig Fett goldbraun braten.

Geistesblitze Stalins

Von und Dachanow die Leuchten der Sowjetwissenschaft

(1) Moskau. Die Moskauer Presse veröffentlichte heute in größter Aufmachung eine kurze Annonce, die Stalin vor wenigen Tagen bei einem Empfang von Künstlern des sowjetischen Hochschulwesens im Kreml gehalten hat. In dieser durch die Primitivität ihres Stils und im Inhalt gleichermassen verblüffenden Rede stellte Stalin der Sowjetwissenschaft als Beispiel Lenin und Dachanow (1) vor Augen und forderte seine Subjekte sogar auf, mit ihm auf die Gesundheit des (längst verstorbenen) Lenin zu trinken. Dieses neueste Geistesprodukt des Sowjetdictators wird jedoch durch den Artikel des "Pravda" an einem historischen Ereignis ersten Ranges erhoben. Millionen von Sowjetbürgern würden diese Annonce Stalins mit Erregung, Begeisterung und Stolz lesen. Die Rede sei, so behauptet die "Pravda", ein "herrliches Meisterwerk" für die studentische Jugend der Sowjetunion, die im Unterschied zu der "kapitalistischen Welt" allein die Möglichkeit habe, sich frei und unbeschwert von Sorgen der "sozialistischen Wissenschaft" zu widmen. (1) Die "Pravda" scheut sich sogar nicht, auch Stalin selbst als einen Meister der wissenschaftlichen Analyse (1) zu rühmen.

600 Außstandstellsnehmer

von der brasilianischen Regierung verhaftet

(1) Rio de Janeiro. 600 verhaftete Teilnehmer an der letzten Außstandsbewegung sind im Laufe des Dienstags auf eine große Insel geschafft worden, deren Name geheim gehalten wird.

Zwanzig sind noch zahlreiche weitere Verhaftungen, vor allem unter der Angestelltenchaft der Bank von Brasilien, durchgeführt worden.

Amtl. Berliner Produkten-Börse

vom 18. Mai 1938

(Notierungen blieben die gleichen wie am Vorstage)

Keine Belebung der Umsätze

Nach wie vor halten sich die Umsätze im Berliner Getreidebereich in sehr engen Grenzen. Brotdreieck wird von den hiesigen Mühlen nicht aufgenommen. Im Buttergetreide kommt es weiterhin laufend zu Abschlüssen über kleine Posten. Angesichts der regen Kauflust würden in Buttergetreide weitans gröhere Anlieferungen schon Unternehmern. Insbesondere Butterhäuser findet Beachtung. Am Buttermittelmarkt hat sich die Lage nicht geändert. Das Geschäft nimmt einen ruhigen Verlauf. Am Flehmemarkt können die Käufe bestreiten, Neuaufkäufe erfolgen in verhältnismäßig kleinem Umfang.

Wollmarktbörse

	17. 5.	18. 5.	19. 5.		17. 5.	18. 5.	19. 5.
Melden:					Nürnberg	+ 10	+ 7
Ramnik	+ 27	+ 30	+ 27		Brandenburg	- 47	- 44
Modras	- 68	- 72	- 68		Meiningen	+ 45	+ 39
					Lichtenstein	+ 72	+ 69
Eper					Aussig	+ 11	+ 8
Lausa	- 42	- 40	- 40		Neustadt	+ 14	+ 9
					Dresden	+ 125	+ 115
					Riesa	+ 190	+ 212

Schlacht-Viehmarkt-Bericht

vom 18. Mai zu Dresden

	Schlachtviehgattung und Wertklassen	Lebend-Gewicht		Schlachtviehgattung und Wertklassen	Lebend-Gewicht
A. Kühe	Auftrieb 15 Stück		F. Kühe	Auftrieb 260 Stück, zum Schlachthof direkt - St.	
a) vollfleischige ausgemästete höchste Schlachtwertes	1. Jüngste		A. Stadtklasse:	Doppeler bester Mast	
b. ältere	2. Ältere		B. Andere Kühe:	a) beste Mast- und Saugkühe 60-63	
c) sonstige vollfleischige			b) mittlere Mast- u. Saugkühe 51-57		
d) gering genährte			c) geringere Saugkühe 40-48		
e) gering genährte			d) geringere Kühe		
f. Rinder	Auftrieb 2 Stück, zum Schlachthof direkt - St.		E. Lämmer, Hammel, Schafe	Auftrieb - St. Schlächtung direkt - St.	
g) jüngere vollfleischige höchste Schlachtwertes	1. Jüngste		A. Lämmer und Hammel:	a) beste Mastkühe 1. Wiederkämmen	
h) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	2. Ältere		b) mittlere Mastkühe 2. Wiederkämmen		
i) Saugkühe			c) beide (ältere) Wiederkämmen		
j) gering genährte			d) beide (ältere) Wiederkämmen		
k. Schweine	Auftrieb 260 Stück, zum Schlachthof direkt - St.		e) mittlere Mastkühe und ältere Wiederkämmen		
l) jüngere vollfleischige höchste Schlachtwertes	1. Jüngste		f) gerinerer Lämmer u. Hammel		
m) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	2. Ältere		g. Schafe:	a) beste Schafe	
n) Saugkühe			b) mittlere Schafe		
o) gering genährte			c) geringe Schafe		
p. Pferde, Eselinnen	Auftrieb - Stück		M. Schweine:	Auftrieb 610 Stück, zum Schlachthof direkt - St.	
q) vollfleischige ausgemästete höchste Schlachtwertes	1. Jüngste		a) Peitschenschweine über 300 Pfund		
r) vollfleischige	2. Ältere		b) Peitschenschweine 270-300	55,5	
s) Saugkühe			c) Peitschenschweine 240-270	54,5	
t) gering genährte			d) Peitschenschweine 200-240 Pfund	53,5	
u. Pferde	Auftrieb - Stück		e) dersel. von 160-200 Pfund	51,5	
v) mittig genährte Jungpferde			f) Peitschenschweine 120-160 Pfund	48,5	
w. Eselinnen	Auftrieb 610 Stück, zum Schlachthof direkt - St.		g) Peitschenschweine unter 120 Pfund	—	
x) Peitschenschweine über 300 Pfund	1. Jüngste		h) Esel 1. jette Speckesau	—	
y) Peitschenschweine 270-300	2. Ältere		i) Esel 2. ältre Speckesau	—	
z) Peitschenschweine 240-270			j) Esel 3. ältre Speckesau	—	
aa) Peitschenschweine 200-240 Pfund			kk) Esel 4. ältre Speckesau	—	
bb) Peitschenschweine 160-200 Pfund			cc) Esel 5. ältre Speckesau	—	
cc) Peitschenschweine 120-160 Pfund			dd) Esel 6. ältre Speckesau	—	
dd) Peitschenschweine 80-120 Pfund			ee) Esel 7. ältre Speckesau	—	
ee) Peitschenschweine 40-80 Pfund			ff) Esel 8. ältre Speckesau	—	
ff) Peitschenschweine 20-40 Pfund			gg) Esel 9. ältre Speckesau	—	
gg) Peitschenschweine 10-20 Pfund			hh) Esel 10. ältre Speckesau	—	
hh) Peitschenschweine 5-10 Pfund			ii) Esel 11. ältre Speckesau	—	
ii) Peitschenschweine 1-5 Pfund			jj) Esel 12. ältre Speckesau	—	
jj) Peitschenschweine 1 Pfund			kk) Esel 13. ältre Speckesau	—	
kk) Peitschenschweine 1 Pfund			ll) Esel 14. ältre Speckesau	—	
ll) Peitschenschweine 1 Pfund			mm) Esel 15. ältre Speckesau	—	
mm) Peitschenschweine 1 Pfund			nn) Esel 16. ältre Speckesau	—	
nn) Peitschenschweine 1 Pfund			oo) Esel 17. ältre Speckesau	—	
oo) Peitschenschweine 1 Pfund			pp) Esel 18. ältre Speckesau	—	
pp) Peitschenschweine 1 Pfund			qq) Esel 19. ältre Speckesau	—	
qq) Peitschenschweine 1 Pfund			rr) Esel 20. ältre Speckesau	—	
rr) Peitschenschweine 1 Pfund			ss) Esel 21. ältre Speckesau	—	
ss) Peitschenschweine 1 Pfund			tt) Esel 22. ältre Speckesau	—	
tt) Peitschenschweine 1 Pfund			uu) Esel 23. ältre Speckesau	—	
uu) Peitschenschweine 1 Pfund			vv) Esel 24. ältre Speckesau	—	
vv) Peitschenschweine 1 Pfund			ww) Esel 25. ältre Speckesau	—	
ww) Peitschenschweine 1 Pfund			xx) Esel 26. ältre Speckesau	—	
xx) Peitschenschweine 1 Pfund			yy) Esel 27. ältre Speckesau	—	
yy) Peitschenschweine 1 Pfund			zz) Esel 28. ältre Speckesau	—	
zz) Peitschenschweine 1 Pfund			aa) Esel 29. ältre Speckesau	—	
aa) Peitschenschweine 1 Pfund			bb) Esel 30. ältre Speckesau	—	
bb) Peitschenschweine 1 Pfund			cc) Esel 31. ältre Speckesau	—	
cc) Peitschenschweine 1 Pfund			dd) Esel 32. ältre Speckesau	—	
dd) Peitschenschweine 1 Pfund			ee) Esel 33. ältre Speckesau	—	
ee) Peitschenschweine 1 Pfund			ff) Esel 34. ältre Speckesau	—	
ff) Peitschenschweine 1 Pfund			gg) Esel 35. ältre Speckesau	—	
gg) Peitschenschweine 1 Pfund			hh) Esel 36. ältre Speckesau	—	
hh) Peitschenschweine 1 Pfund			ii) Esel 37. ältre Speckesau	—	
ii) Peitschenschweine 1 Pfund			jj) Esel 38. ältre Speckesau	—	
jj) Peitschenschweine 1 Pfund			kk) Esel 39. ältre Speckesau	—	
kk) Peitschenschweine 1 Pfund			ll) Esel 40. ältre Speckesau	—	
ll) Peitschenschweine 1 Pfund			mm) Esel 41. ältre Speckesau	—	
mm) Peitschenschweine 1 Pfund			nn) Esel 42. ältre Speckesau	—	
nn) Peitschenschweine 1 Pfund			oo) Esel 43. ältre Speckesau	—	
oo) Peitschenschweine 1 Pfund			pp) Esel 44. ältre Speckesau	—	
pp) Peitschenschweine 1 Pfund			qq) Esel 45. ältre Speckesau	—	
qq) Peitschenschweine 1 Pfund			rr) Esel 46. ältre Speckesau	—	
rr) Peitschenschweine 1 Pfund			ss) Esel 47. ältre Speckesau	—	
ss) Peitschenschweine 1 Pfund			tt) Esel 48. ältre Speckesau	—	
tt) Peitschenschweine 1 Pfund			uu) Esel		